

# EICHEN- BLATT



Ausgabe Nr. 89

2. Quartal 2013

Jahrgang 29

**\*\*\* AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR DIE GROSSGEMEINDE EICHENZELL \*\*\***



Glückwunsch: 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Eichenzell

**WIR WÜNSCHEN  
SCHÖNE FERIEEN UND EINEN  
ERHOLSAMEN URLAUB  
IHRE CDU EICHENZELL**



## Haushaltsplan 2013

### Wir machen unsere Gemeinde „fit“ für die Zukunft

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger;  
es ist leider nicht zu leugnen, dass die finanziell „fetten Jahre“ in Eichenzell der Vergangenheit angehören. Sowohl die Einnahme- als auch die Ausgabenseite unseres Haushaltsplanes sind für diese Tatsache ursächlich.

Wir nehmen schlicht gesagt zu wenig Geld ein, und geben andererseits zu viel Geld aus. Diese unbestreitbaren Fakten bedurften einer klaren Analyse und Ursachenforschung, auf die dann die notwendigen Entscheidungen und Maßnahmen folgen mussten.

Mit dem Haushaltsplan 2013 haben wir einen ersten großen Schritt in diese Richtung getan. Weitere müssen und werden folgen. Bei der detaillierten Betrachtung unserer Finanzlage stellen wir fest, dass im zurückliegenden Jahr unsere Gewerbesteuereinnahmen deutlich unter den Erwartungen geblieben sind. Aber auch bei der weiteren Betrachtung der Einnahmenseite mussten wir feststellen, dass die Höhe der Einnahmen in keiner Relation zu den daran geknüpften Ausgaben stand und dringend Korrektur- und Handlungsbedarf erforderte. Dies lag vor allem darin begründet, dass beispielsweise zahlreiche Gebührensätze der Gemeinde Eichenzell zum Teil seit mehr als 20 Jahren nicht mehr erhöht worden waren. Auf die Ursachen dieser „Unterlassungssünde“ möchte ich an dieser Stelle nicht eingehen. Sie führte aber unweigerlich dazu, dass wir in vielen Bereichen eine deutliche „Unterdeckung“ der jeweils anfallenden Ausgaben erfahren mussten. So betrug bis zum vergangenen Jahr diese „Unterfinanzierung“ z.B. für **Bestattungen** etwa 60% der angefallenen Kosten. Sprich, auf die Kosten der „**Allgemeinheit**“ entfielen 60% der Ausgaben für jede Besetzung. Hier haben wir bereits im vergangenen Jahr entgegengesteuert und entsprechende Erhöhungen beschlossen. Im Zuge der jüngsten Sitzungen der Gemeindevertretung sind weitere Gebührenanpassungen erfolgt. Auch die **moderate Erhöhung der Kindergartenbeiträge** auf nunmehr 65,- Euro und der Wegfall des bisher „**freien Mittagessen**“ gehörte dazu. Nur am Rande möchte ich erwähnen, dass wir trotz dieser Erhöhung nach wie vor über

die **günstigsten Betreuungssätze** hessenweit verfügen. Neben den Erhöhungen diverser Gebühren liegt uns auch die **Verbesserung anderer Einnahmequellen** am Herzen. Bei den **Steuer-einnahmen** sind wir weitgehend „**fremdbestimmt**“ und von den Entscheidungen anderer Parlamente im Bund und Land abhängig. Beim Blick auf die bereits erwähnte **Gewerbesteuer** haben wir von unserem Handlungsspielraum Gebrauch gemacht und unseren bisherigen Hebesatz, von bis **320 auf 340 Prozent** im neuen Jahr angehoben. Dieser Schritt verbessert unsere Ertragssituation brutto etwa um **250.000.- Euro jährlich**, dabei ist diese Erhöhung für unsere Betriebe zumutbar und keine übergroße Belastung. Auch hier liegen wir im Kreisvergleich noch in der unteren Skala mit den vergleichbaren Gemeinden. Die beschlossene Erhöhung der **Spielapparatsteuer** bringt uns Mehreinnahmen von **80.000.- Euro** in diesem Jahr.

Im Fazit kann man sagen, dass wir an allen möglichen Stellschrauben behutsam gedreht und unsere Einnahmesituation damit wesentlich verbessert haben. Diese dringend erforderlichen Schritte sind leider in den zurückliegenden Jahren, nicht zuletzt aus „**wahltaktischen**“ Überlegungen unterlassen worden.

Beim Blick auf die „Ausgabenseite“ unserer Finanzen haben wir betriebswirtschaftliche Überlegungen in den Vordergrund gestellt. Daraus entstand der Grundgedanke:

„Wir investieren in Notwendiges ist, stellen Wünschenswertes hinten an; trennen uns von allem Unwirtschaftlichem und suchen die **günstigsten Finanzierungswege**“.

Auf diesen Gedanken beruhend haben wir uns entschieden, den Gemeindevorstand zu beauftragen, für das sogenannte „**Blaue Haus**“ in der Turmstraße einen Käufer zu suchen. Seit Jahren verschlingt das aufwändig sanierte und nunmehr leer stehende Gebäude Summen an Steuergeldern für reine Unterhaltungsmaßnahmen, ohne dass wir auch nur einen geringen Nutzen erfahren.

Auch das bisher „kostenfreie Mittagessen“ in unseren Kindergärten fiel diesem Gedanken zum Opfer. Eine Entscheidung, die im Übrigen von allen Fraktionen im Parlament mitgetragen wurde.

### DRUCKEREI G. VOGEL

Rötherweg 1 · 36119 Neuuhof  
Telefon: 0 66 55 . 26 19 · Telefax: 0 66 55 . 7 19 70  
info@vogel-druckerei.de · [www.vogel-druckerei.de](http://www.vogel-druckerei.de)



Druckerei G. Vogel

Von der Visitenkarte bis zum Endlosformular  
bieten wir Ihnen die Gestaltung und den Druck Ihres Corporate Designs.  
Wir geben Unternehmen ihre visuelle Identität, seit Jahrzehnten.



DIE VIELFALT IHRER WÜNSCHE IST DRUCKBAR...

# Aus der **CDU**

Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit haben wir uns auch dazu entschlossen, das Herrenhaus von der Hessischen Landgesellschaft zurück zu erwerben, um es dem Verein „Leben und Arbeiten in Eichenzell“ für eine betreute Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung zur Verfügung zu stellen. Wie allgemein bekannt, besteht für das Gebäude, das Mitte der 90er Jahre durch die HLG erworben wurde, eine Rückkaufverpflichtung. Durch Zins und Zinseszins ist dieser Rückkaufpreis von ehemals 500.000.- auf nunmehr 1,3 Millionen Euro angewachsen. Hier war es dringend geboten, endlich aus dieser verhängnisvollen Zinsspirale mit etwa 4% Zinsen auszusteigen. Der Ankauf des Hauses wurde mit aktuell überaus günstigen KfW-Mitteln finanziert, die uns jährlich mit nur 1% Zinsen belasten. (Näheres hierzu ist dem Beitrag „Herrenhaus“ von Erhard Kiszner zu entnehmen)

Auch für die Ablösung der Straßenbeleuchtung haben wir ein Darlehen in Höhe von 1,65 Mio. Euro aufgenommen. Dieser Ankauf der Straßenbeleuchtung erspart uns künftig die jährliche Zahlung von 223.000 Euro an die ÜWAG. Nach Abzug von Zins und Tilgung liegt die Ersparnis pro Jahr bei knapp 50.000 Euro. Wenn nach 10 Jahren das Darlehen von 1,6 Mio. Euro getilgt sein wird, entlastet diese heutige Investition unseren Haushalt dann jährlich um weit mehr als 200.000.- Euro. (Näheres zu diesem Thema im Beitrag von Joachim Bohl)

Wie bereits erwähnt haben wir bei investiven Maßnahmen vor allem nach der Faustregel verfahren: „Auf Wünschenswertes verzichten wir, nur Notwendiges wird angeschafft“.

Hier stellt sich schon die Frage: „Was ist notwendig?“. Notwendig sind in erster Linie die sogenannten „Pflichtaufgaben“ einer Gemeinde. Dazu zählen unter anderem die Kindergärten oder auch der Brandschutz. Für unsere Feuerwehren stehen im Haushaltsplan 2013 Mittel in Höhe von mehr als 1 Million Euro zu Buche. Den Löwenanteil verschlingt hier das neue Feuerwehrgerätehaus in Lütter. Aber auch die Anschaffung von einem neuen Fahrzeug (LF 10/6) für Gefahrgut oder der Ankauf von digitalen Funkgeräten erfordern hohe Investitionen.

Im Bereich der Kindergärten können und wollen wir keinen Qualitätsverlust hinnehmen. Dies betone ich nicht nur, weil wir per Gesetz gezwungen werden, eine ausreichende Anzahl von Betreuungspätzen vorzuhalten. Über Parteigrenzen hinweg setzen wir hier seit vielen Jahren klare Prioritäten. In diesem Jahr steht u.a. der Umbau der Kindertagesstätte in Löschenrod an. Das kostet uns 170.000 Euro. Für Umbaumaßnahmen in der Kindertagesstätte in Welkers sind 70.000 Euro vorgesehen.

Zu einer ganz besonderen Ausgabengruppe gehören unsere Gemeindestraßen. Für diese besteht für die Gemeinde die sogenannte Straßensicherungspflicht. Sind diese Straßen beispielsweise beschädigt und stellen durch Schlaglöcher Gefahren dar, muss die Gemeinde, um nicht regresspflichtig zu werden, diese Straßenschäden umgehend beheben. So sind beispielsweise für die Gemeindestraße zwischen Döllbach und Büchenberg (ehemalige K 69) 100.000 Euro bereitgestellt worden, um die riesigen Schlaglöcher im dortigen Steigungsbereich zu beseitigen.

Für den Ausbau des Burkhardser Weges in Welkers, können wir Fördermittel in Höhe von über 220.000 Euro (mehr als die Hälfte der Baukosten) aus Wiesbaden in Anspruch nehmen, da diese Gemeindestraße gleichzeitig als Radweg R1 förderfähig ist. Wir haben aus Gründen dieser günstigen Finanzierung, für Anlieger

und Gemeinde den kommunalen Eigenanteil im Haushalt eingestellt.

Besonders belastet uns in den letzten Jahren der dringend gebotene Ausbau von zahlreichen Gemeindestraßen in unseren Neubaugebieten. Vor Jahren wurden von den Häuslebauern, im Rahmen von sogenannten „Ablösebeträgen“, die Kosten für den Straßenbau an die Gemeinde im Voraus gezahlt. Gewinnbringend wurde dieses Geld jedoch nicht angelegt. Vielmehr wurden damit andere Löcher im Haushalt gestopft und unsinnige, kostspielige Investitionen getätigt.

Nicht nur weil wir es vor der jüngsten Kommunalwahl versprochen hatten, werden wir zeitnah dafür Sorge tragen, dass alle Anlieger, die ihre Straße schon vor Jahren bezahlt haben, auch alsbald ihre neue Straße erhalten. In den letzten drei Jahren haben wir für derartige Straßenbaumaßnahmen in Neubaugebieten fast drei Millionen Euro ausgegeben.

Für Straßenbaumaßnahmen in unseren Gewerbegebieten stehen in diesem Jahr Mittel von weit über einer Million Euro zur Verfügung. Diese Mittel sind für Baumaßnahmen im „Eichenzeller Weg“, „Zum Lingshof“ und in der „Bürgermeister Ebert Straße“ vorgesehen.

Mit diesem kurzen Beitrag über den Haushaltsplan 2013 wollte ich Ihnen nicht alle Haushaltsansätze des Jahres 2013 vorstellen, sondern Ihnen lediglich einige unsere Schwerpunkte vermitteln. Verhehlen möchte ich andererseits auch nicht, dass zahlreiche Wünsche der Ortsbeiräte unberücksichtigt blieben und dem „Rotstift“ zum Opfer fielen. Dafür bitte ich Sie alle um Verständnis.

Verhehlen möchten wir auch nicht, dass wir zum Rückkauf des Herrenhauses und zur Ablösung der Straßenbeleuchtung Darlehen bei der KfW in Anspruch nehmen mussten. Kritiker werden uns dies sicher vorhalten. Zur Wahrheit gehört aber hinzu, dass wir allein durch diese Maßnahmen jährlich viel Geld einsparen. Zum Einen steigen wir nämlich endlich aus dieser ungünstig finanzierten „Rückkaufverpflichtung“ für das Herrenhaus aus und führen es zudem einer überaus sinnvollen Nutzung zu. Zum Anderen entlasten wir unseren jährlichen Haushalt schon jetzt um 50.000 Euro durch eingesparte Beiträge an die ÜWAG für Straßenbeleuchtungsbeiträge.

Es ist und bleibt unsere Aufgabe und unser Ziel, unsere Einnahmesituation stetig zu verbessern und damit unsere „Handlungs- und Investitionsfähigkeit“ wieder zu steigern, um damit die Lebensqualität in unserer Heimat stetig zu verbessern. Dafür stehen wir mit aller Kraft.

Es grüßt Sie  
Peter Happ/Vors. der CDU Fraktion



**Altes Brauhaus**  
Eichenzell

Dienstag bis Sonntag ab 16.<sup>00</sup> Uhr  
Sonn- und Feiertag von 10.<sup>30</sup> - 13.<sup>45</sup> Uhr  
Montag Ruhetag

Schlossgasse 7      Telefon 0 66 59 - 14 57



## Breitbandverkabelung in Eichenzell geht mit großen Schritten voran

Die Verbindung mit dem Internet wird unseren Alltag immer mehr bestimmen. Mediatheken, medizinische Dienste, TV, Videotelefonie und Email benötigen immer größere Datenkapazitäten. Hinzu kommt der störungsfreie Radioempfang sowie das hochauflösende Fernsehen und der normale Telefonanschluss. Der Bedarf an breitbandigem Internet wird also unaufhörlich steigen. Die Einwohner und die Gewerbebetriebe in Eichenzell sollen nachhaltige Breitbandtechnologie nutzen können und sich darauf verlassen können. Deshalb hat die Gemeinde schon seit geraumer Zeit die Verlegung der Glasfaserverbindungen veranlasst und ist bestrebt, jedes Haus ans Netz anzuschließen. Dieser zügige Ausbau wurde trotz Insolvenz der beauftragten Firma Sacoin auch in schwieriger Zeit ständig vorangetrieben und zwar unter Regie

des gemeindeeigenen Eichenzeller Eigenbetriebes. Seit Ende Mai ist nun die Firma Internexio in den Vertrag eingetreten und baut das Netz im Auftrag des Eigenbetriebes weiter aus. Zusätzlich wurde die Firma Rhönnet als örtlicher Anbieter der Internetdienste gegründet. Die Firma Rhönnet wird in den nächsten Wochen verstärkt auf die Haus- und Wohnungseigentümer zukommen und die Möglichkeiten der weiteren Vorgehensweise erläutern. Zusammen mit den beiden neuen Firmen geht es nun mit großen Schritten voran in Eichenzell. Selbst in der Hesseschau wurde erst kürzlich das Erfolgsmodell Eichenzell vorgestellt. Besonders hingewiesen wurde dabei auf den durch das Hochgeschwindigkeitsnetz entstehenden Standortvorteil, nicht nur für Gewerbetreibende, sondern auch für den ganz normalen Hausgebrauch.

Edwin Balzter

## Straßenleuchten: Neue Finanzierung spart 108.000€

(ei) Am 21. März diesen Jahres hat die Gemeindevertretung beschlossen, den Abrechnungsmodus für die Finanzierung der Straßenbeleuchtung umzustellen und damit rund 108.000€ im Jahr zu sparen.

Die Straßenbeleuchtung ist eine Aufgabe der Gemeinde, die selbstverständlich auch bezahlt werden muss. Zur Zeit werden 1.564 Straßenleuchten in unserer Gemeinde betrieben. Bislang wurden die Kosten hierfür nach dem sogenannten Pauschalverfahren abgerechnet. Dabei werden pro Leuchte jeweils ein Pauschalbetrag für die Leuchte, den Mast, der Unterhaltung und dem Stromverbrauch abgerechnet. Somit zahlte die Gemeinde ab 01. Januar 2013 monatlich rund 35.000 € für die Straßenbeleuchtung an die ÜWAG Fulda.

Ab 01. Juni 2013 rechnet die Gemeinde nach dem Baukostenzuschussverfahren ab. Dabei zahlt die Gemeinde monatlich nur noch die Pauschale für die Unterhaltung (Wartung, Reparatur) der Leuchte und den Stromverbrauch. Die anteiligen Kosten für die Anschaffung der Leuchte und des Mastes wurden von der Gemeinde abgelöst. Dazu wurde der aktuelle Wert der kompletten Leuchten ermittelt und von der Gemeinde an die ÜWAG Fulda bezahlt. Es handelt sich um einen Ablösebetrag von rund 1,6 Mio. €. Dabei profitierte die Gemeinde von den zur Zeit günstigen Zinsen und konnte hier einen Zinssatz

von 1,32% erreichen.

Damit zahlt die Gemeinde Eichenzell jetzt nur noch rd. 17.500 € für Unterhaltung und Strom monatlich. Also 17.500 € pro Monat weniger. Die Kosten für das Darlehen von 1,6 Mio. € betragen für Zins und Tilgung 8.500 € im Monat. Es bleibt eine Ersparnis von 9.000 € im Monat bzw. 108.000 € im Jahr, bei einer Laufzeit von 20 Jahren.

Einen Haken hat die ganze Sache aber. Während die Finanzierungskosten beim alten Abrechnungsverfahren im Haushalt nicht explizit ausgewiesen wurden, wird das Darlehen zur Ablösung der Leuchten im Haushalt ausgewiesen und erhöht somit den offiziellen Schuldenstand der Gemeinde. Die CDU-Fraktion hat jedoch klar entschieden: Nicht Haushaltskosmetik, sondern die wirtschaftlich beste Lösung steht im Vordergrund und die spricht klar für das neue Abrechnungsverfahren.

**BRILLEN  
SONNENBRILLEN  
KONTAKTLINSEN**



**augenoptik**  
HOLGER VEY

**Fuldaer Straße 2  
36124 Eichenzell  
Telefon 066 59/61 81 41**

## KLARE KONTUREN - FLEXIBLE FORMEN





Büromöbel  
mit System.

**Büroeinrichtungen • EDV-Systeme  
Kopiersysteme • Kundendienst  
• Bürobedarf**



**BÜRO PARTNER**  
GmbH

Barbarastraße 14 • 36124 Eichenzell/OT Rothemann  
Tel. 0 66 59 / 96 40 - 0 • Fax 0 66 59 / 96 40 30  
E-Mail: [ww@vg-buero-partner.de](mailto:ww@vg-buero-partner.de)  
[www.vg-buero-partner.de](http://www.vg-buero-partner.de)



## Markus Meysner geht als CDU Spitzenkandidat für den Wahlkreis 15 in den hessischen Landtagswahlkampf

Da unser langjähriger Landtagsabgeordneter Dr. Norbert Herr aus Altersgründen nicht erneut kandidieren wird, haben die Mitglieder der CDU die Möglichkeit, sich zwischen zwei hervorragenden Kandidaten zu entscheiden.

Im Vorfeld zu der am 22.02.2013 stattfindenden Wahlkreisdelegiertenversammlung bereisten beide Bewerber um die Kandidatur den Wahlkreis 15 (Südkreis Fulda und Rhön). Zur Wahl haben sich Herr Markus Meysner und Herr Frank Hartmann gestellt. Beide nutzten diese Möglichkeit, um sich und ihr Programm den Mitgliedern der CDU vorzustellen. Am 28.01.2013 fand in Eichenzell eine Versammlung zu diesem Thema statt. Zahlreiche Mitglieder nutzten diese Chance. Nach der Eröffnung und ein paar kurzen Worten durch die Vorsitzende der CDU Eichenzell, Barbara Klöppner, folgte der Bericht des Fraktionsvorsitzenden der CDU Peter Happ. Er informierte die Anwesenden über die aktuellen Geschehnisse und Entwicklungen in den Gemeindegremien. Anschließend folgte die Vorstellung der Landtagswahl-Bewerber Frank Hartmann und Markus Meysner. Beide nahmen sich 20 Minuten Zeit, um sich den Mitgliedern persönlich, aber auch ihre Ziele und ihre Motivation für die Kandidatur vorzustellen. Anbei ein kurzer Auszug aus ihrer Vita:

Markus Meysner, 46 Jahre, Diplom-Verwaltungswirt, wohnhaft in Tann und Petersberg, ledig, keine Kinder, mittlere Reife, allgemeine Hochschulreife, Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt an der Verwaltungsfachhochschule Frankfurt/Main, Bürgermeister der Stadt Tann/Rhön

Frank Hartmann, 53 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Abitur, Studium der Rechtswissenschaften in Würzburg, seit 1990 selbständiger Rechtsanwalt

Nach der Vorstellung der Kandidaten, hatten die Anwesenden die Möglichkeit Fragen zu stellen. Von dieser Möglichkeit wurde reichlich Gebrauch gemacht. Jeder der anwesenden Mitglieder konnte sich nach Abschluss dieser Veranstaltung eine eigene Meinung bilden, welcher der beiden Bewerber die Interessen der Bürger und der kommunalen Gremien in Wiesbaden besser vertreten würde.

Am 21.02.2013 fand im Gemeindezentrum von Hofbieber die Wahl des Wahlkreisbewerbers und dessen Ersatzbewerbers statt. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Dr. Walter Arnold gab Dr. Norbert Herr einen kurzen Rückblick über seine abwechslungsreiche Amtszeit. Dr. Norbert Herr tritt aus Altersgründen zur nächsten Wahl nicht mehr an.

Nun war der Zeitpunkt für die beiden Bewerber, sich bei den

166 Delegierten gut in Szene zu setzen. Beide Kandidaten präsentierten sich in glänzender Form. Herr Hartmann verwies auf seine langjährige Parteizugehörigkeit und die Arbeit als Landesvorsitzender der Mittel- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Hessen und die damit verbundenen Erfahrung. Herr Hartmann wolle als „Türöffner in Wiesbaden“ fungieren.

Herr Meysner verwies auf seine langjährige Tätigkeit als Bürgermeister von Tann. Er sei eher der „Mann aus der Praxis“. Herr Meysner – ein Verwaltungsexperte – kennt die Sorgen und Nöte der Gemeinden und Städte. Er gibt sich als ausgesprochener Netzwerker zu erkennen, der den Kontakt zwischen den Mitarbeitern in den Ministerien und den Kommunen herstellen möchte. Er bevorzugte den kurzen Dienstweg.

Nachdem beide Bewerber den Anwesenden sich und ihr Konzept vorgestellt hatten, schritten die 166 Delegierten zur geheimen Wahl.

Nach Auszählung der Stimmen war Markus Meysner der klare Sieger der Wahl. Er setzte sich mit 58,4% der Stimmen deutlich gegen Frank Hartmann durch. Herr Markus Meysner geht als CDU-Spitzenkandidat in den kommenden hessischen Landtagswahlkampf.

In seiner Dankesrede sagte er „Das ist ein tolles Gefühl - Ich brauche Sie alle“.

Fank Brüssow

**GRÖSCH**  
Schornsteinbau

36124 Eichenzell  
Tel. (06659) 1768 · Fax 4658

**Schornstein BAU**  
Eichenzell (06659) 1768

- Schornsteinsanierung: Keramik- u. Edelstahlrohre, Edelstahlaußenkamine
- Leichtbauschornsteinsysteme
- Kaminkopferneuerung u. Verkleidung mit Außenaufzug

„Reparaturen im/am Haus“

Beratung kostenlos

**Wärmepumpen**  
**Sonnenenergie**  
**Öl-/Gas-**  
**Brennwerttechnik**

**Sparen Sie Energiekosten!**

**Wir finden für Sie das richtige Rezept.**

**Theo Weber**

Wir sind bekannt für:  
\* Kundendienst,  
\* Kundenvertrauen,  
\* Kundentreue.

/wasser/wärme/wohlbehagen/  
www.theo-weber-gmbh.de

Theo Weber GmbH  
Turmstraße 6  
36124 Eichenzell  
Tel: 06659/ 976-0  
Fax: 06659/ 4309

# Aus dem Bundestag

## Gar nicht „langweilig“, sondern Chance auf Glück



Der solide Kurs von Bundeskanzlerin Merkel zahlt sich aus. Wer vor einem, gar vor zwei Jahren vorausgesagt hätte, dass wir im Sommer 2013 mit weiteren Rekorden bei Beschäftigung fast auf dem Weg zur Vollbeschäftigung sind, der hätte Stirnrunzeln

und mehr geerntet. Nun aber fahren wir die Ernte einer soliden und nachhaltigen, von manchen vielleicht als zu trocken und zu unaufgeregt empfundenen Strategie, mit der Bundestag und Bundesregierung in Deutschland und Europa zäh für einen Kurs raus aus den Staatsschulden geworben haben. Sicher, die Risiken sind keineswegs vorbei, und manche EU-Partner haben noch immer schwere Zeiten zu durchleben. Entscheidend ist aber: das berühmte Licht am Ende des Tunnels wird auch dort heller. Wir in Deutschland erleben seit Antritt der Regierung Merkel eine fast atemberaubende Entwicklung: von fast ca. 5 Millionen Arbeitslosen am Ende der rot-grünen sieben Jahre haben wir sie auf unter 3 Mio. reduzieren können. Inzwischen, vor allem in wirtschaftlich starken Regionen wie hier in Osthessen, können wir von fehlenden Fachkräften und müssen weniger von fehlenden Arbeitsplätzen sprechen; der Erfolg ist hier bei uns konkret messbar. Auch in Eichenzell und im Landkreis wurden mit den Mitteln des Konjunkturprogramms Investitionen im kommunalen Bereich getätigt und dabei noch Beschäftigung in Handwerk und Mittelstand gesichert.

Der Erfolg kommt nicht einfach so - und er ist in Gefahr. Er ist dann in Gefahr, wenn diese tolle Entwicklung zum Beispiel dadurch ins Stolpern kommt, dass massiv Steuern und Abgaben erhöht werden. Und diese Pläne gibt es. Rot und Grün haben massive Steuererhöhungen vor, darüber darf sich niemand täuschen. Und diese Politik würde Mittelschicht und in die Familien massiv treffen. Es trifft nicht zu, dass es nur wenige wären - es wären Millionen. Alleine die Pläne von Rot und/oder Grün bei Senkung des Kinderfreibetrages, Ehegattensplitting, Erbschaftssteuer und andere Belastungen würden Mittelstand und Familien mit Milliarden belasten. Auch die mittelständischen Betriebe und damit

die Beschäftigten würden belastet. Gerechtigkeit sieht anders aus, und soziale Gerechtigkeit kann man besser erreichen als mit Milliarden an Belastungen für diejenigen, die „den Karren ziehen“ das leisten und erwirtschaften, was übrigens allen zugute kommt, gerade auch den die auf Hilfe angewiesen sind. Denn unser Erfolg ist ein gemeinsamer. Es sind die mittelständischen Strukturen, die sich in der Krise nach dem Finanz-Crash am stabilsten gehalten haben. Und es sind die Länder besser durch gekommen, die bei den notwendigen Maßnahmen gegen die Krise dennoch die komplexen Wirkungen von Finanzpolitik, Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik klug gewichtet und klug entschieden haben. Ein Beispiel: in Deutschland wurde gespart, investiert und mittels steuerlicher Erleichterungen für viele Millionen Beschäftigte mehr Geld in Familien und Mittelstand belassen. Das hat zu einer Stärkung der Konjunktur in Deutschland geführt, weil die Menschen mehr konsumieren, die Unternehmen mehr investieren konnten. Kluge Tarifabschlüsse mit flexiblen Lösungen haben ebenso dazu beigetragen wie die großen Investitionen, die durch Mittel des Bundes und des Landes im kommunalen Bereich, z.B. bei Schulen, Kindergärten und energetischer Sanierung möglich wurden. Auch in Eichenzell können wir das sehen: die U3-Betreuung wurde mit massiver Hilfe des Bundes erweitert für Kinder unter 2 Jahren. Kita-Ausbau und Tagesmütter werden unterstützt, und damit die Wahlfreiheit für Familien hier vor Ort ein gutes Stück voran gebracht. Das Resultat unserer Arbeit: wir verzeichnen eine trotz Krise solide Währung, den Euro. Statt des von wenigen erwarteten Untergangs hat die Währung ihre Feuerprobe in der globalen Krise bestanden. Natürlich haben die Euro-Länder den Krisenstaaten auch geholfen, um unsere Währung abzusichern. Dabei waren harte Maßnahmen zu entscheiden, die Krisenländer mussten, teils Jahrzehnte verzögerte Reformen endlich angehen. Auch das zahlt

**Genuss rund um die Uhr ...**

**AVA**  
Automatenvertrieb

- Heißgetränkeautomaten
- Kaltgetränkeautomaten
- Wasserspender
- Snackautomaten

AVA-Automatenvertrieb GmbH & Co. KG  
Waltgerstraße 51/53 · 36124 Eichenzell  
Tel. 06659 / 988891-0 · Fax 06659 / 988891-19  
E-mail: info@ava-automaten.de  
www.ava-automaten.de

# Aus dem Bundestag

sich inzwischen aus; so erreichen uns nicht nur aus Griechenland Signale der Besserung in punkto Wirtschaft und Beschäftigung. Klar ist, dass wir die in Jahrzehnten aufgebaute Verschuldung auch weiter Stück für Stück abbauen müssen. Dabei macht insbesondere der Bundeshaushalt, dank der guten wirtschaftlichen Entwicklung, schnellere Fortschritte als selbst Optimisten erwarteten. So haben wir Spielraum erarbeitet für weitere Investitionen in die Zukunft unseres Landes. Das sind nicht nur die Bereiche Bildung und Forschung. Das sind für mich auch die Familien und unsere Kinder. Es ist für eine Gesellschaft nicht nur existenziell wichtig, dass wir diese Leistungsträger, nämlich Familien mit Kindern, stärker fördern. Es ist auch schlicht eine Frage der Gerechtigkeit und der Anerkennung. Bei jeder Eröffnung einer Kita gibt es Berichte mit Lob und Anerkennung für die Beteiligten, und das ist wichtig und richtig. Was wir brauchen, ist aber auch eine Anerkennung der noch größeren Leistungen, die in den Familien erbracht werden. Stärkung von Familie ist nicht nur etwas für Sonntagsreden. Es muss sich auch darin ausdrücken, wie wir Familien finanziell als Staat anerkennen. Deshalb haben wir uns gerade hier in Osthessen besonders darüber gefreut, dass die Bundeskanzlerin vor dem Hintergrund der Spielräume im Bundeshaushalt eine deutliche auch finanzielle Stärkung von Familien mit Kindern angehen will. Dass die Kinderfreibeträge erhöht werden sollen, ist eine finanzielle und moralische Stärkung derjenigen, die oft im Stillen, von manchen gar belächelt, den wohl wichtigsten Beitrag für die Zukunft unseres Landes leisten: nämlich Kinder mit enorm viel Liebe und mit enorm viel Einsatz groß zu ziehen. Die Stärkung von Familien und des Mittelstandes sind auch deshalb so wertvoll und auch so nachhaltig, weil diese beiden Säulen unsere Gesellschaft ideell wie materiell besonders prägen. Andere Länder in Europa und weltweit belegen: eine starke Mittelsschicht ist die beste Gewähr für Stabilität, Wohlstand, auch gesellschaftlichen Frieden. Und krisenfester sind diese Gesellschaften auch, in denen die Schere zwischen arm und reich nicht so stark auseinander klafft.

Manche Kommentatoren mögen dieses Konzept eher „langweilig“ finden und kritisieren, es sei „zu wenig los“. Dabei übersehen sie: nichts bringt so vielen Familien, so vielen Beschäftigten und unserem Land so viel Wohlstand, eine solche soziale Gerechtigkeit und vor allem den Menschen so viel Spielraum, ihr eigenes Leben zu gestalten und ihren eigenen Weg zum Glück zu suchen, wie dieses Konzept. In anderen Ländern können wir sehen, wohin mangelnde Solidarität Millionen Familien geführt hat: mitten in die Existenzkrise. Stabilität ist nicht „langweilig“, sie zu erreichen eine permanente Herausforderung. Seit 2005 sind wir auf einem Kurs, der für Millionen überhaupt nicht „langweilig“ ist. Der Kurs bedeutet, die eigenen Chancen besser umsetzen zu können und Glück anzustreben, statt in der Krise zu versinken. Gefährden wir das nicht, bleiben wir auf Kurs. Bitte, werben Sie in der Familie und bei Freunden dafür, dass wir als Land diesen Weg fortsetzen können.



**Michael Brand**

Mitglied des Deutschen Bundestages

# Aus dem Landtag



## CDU-Landtagskandidat Markus Meysner stellt sich vor.

**Liebe Eichenzeller Mitbürgerinnen und Mitbürger,**  
nachdem mich die Delegierten beim CDU-Kreisparteitag am 21.02.2013 zum CDU-Kandidaten des Wahlkreises 15 für die Landtagswahl am 22.09.2013 gewählt haben, möchte ich mich gerne auch Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Markus Meysner. Ich bin 47 Jahre alt, in Fulda geboren und in Petersberg aufgewachsen. Nach dem Abitur habe ich in der Gemeindeverwaltung

Petersberg meine Ausbildung zum Verwaltungsbeamten im gehobenen Dienst als Diplom-Verwaltungswirt beenden können und anschließend weitere 11 Jahre dort in den verschiedenen Abteilungen gearbeitet. Vom 01.07.2001 bis 30.06.2013 durfte und darf

ich Bürgermeister der schönen Stadt Tann (Rhön) sein. Gerade in diesen 12 Jahren als Bürgermeister habe ich mir das notwendige Rüstzeug, aber vor allem das Verständnis für die Notwendigkeiten in unserem ländlichen Raum angeeignet. Nun möchte ich gerne als Nachfolger von Herrn Dr. Herr dieses Wissen mit all den Sorgen und Nöten aber auch den Stärken unserer Region in die Landtagsfraktion in Wiesbaden einbringen. Helfen Sie mit und unterstützen Sie mich, damit unsere Region eine Stimme mit „Erfahrungen aus der Praxis“ in Wiesbaden bekommt. Sicherlich wird es die eine oder andere Gelegenheit geben sich kennenzulernen, ich freue mich auf ein Treffen mit Ihnen.

Wählen Sie am 22. September 2013

Ihre CDU und Ihren Landtagskandidaten Markus Meysner.

Herzliche Grüße

Ihr Markus Meysner

# Aus dem Landtag



## Sitzenbleiben in Hessen abschaffen?

Seit einiger Zeit wird vor allem in SPD-regierten Bundesländern als neues „pädagogisches Wundermittel“ die Abschaffung des Sitzenbleibens gefordert. Sitzenbleiben sei nicht nur pädagogisch sinnlos, sondern man könnte auch eine Menge Geld sparen. Die Rede ist von einer Milliarde Euro. Die Zahl ist willkürlich gegriffen, zumal die Sit-

zenbleiber Quote ganze 1,5% der Schüler beträgt. Das ist wahrlich kein Drama.

Verfolgt man die Diskussion, könnte man annehmen, dass jeder, der einmal sitzen bleibt, für sein Leben gezeichnet ist. Ganz im Gegenteil: Viele Sitzenbleiber haben sich zu respektablen Persönlichkeiten entwickelt. Wir finden bekannte Namen darunter wie Churchill, Stoiber, Richard Wagner, Westerwelle. Selbst der SPD-Kanzlerkandidat hat zu Schulzeiten eine „Ehrenrunde“ gedreht, wozu er sich öffentlich bekennt. Das heißt also, dass das Wiederholen eines Schuljahres keinen Weltuntergang darstellt. Wir müssen vielmehr akzeptieren, dass es unterschiedliche Begabungen und auch Unterschiede in der Leistungsbereitschaft gibt. Jeder hat doch die Erfahrung gemacht, dass mancher Schüler das Risiko des Scheiterns braucht, um mehr in die Schule zu investieren.

Sitzenbleiben als pädagogisches Instrument wird nur eingesetzt, nachdem alle Fördermaßnahmen erfolglos geblieben sind: Als Ultima Ratio bei ausgeprägten Leistungsdefiziten. Einer solchen Maßnahme gehen Mahnungen an die Eltern und Gespräche mit ihnen voraus. Es gibt die Chance der Nachprüfung, selbst bei mehreren Fünfen im Zeugnis. Und die Versetzungskonferenz hat einen Ermessensspielraum. Mit einer negativen Note bleibt niemand sitzen. Wer aber in allen drei Fremdsprachen eine Fünf hat, ist möglicherweise auf einem Neusprachlichem Gymnasium fehl am Platz. Mithin bleiben die gravierenden Fälle von Sitzenbleibern, die in vier oder fünf Fächern eine Fünf haben.

Was passiert, wenn sie dennoch weiterkommen? Der Leistungsrückstand würde sich bei durchgehend unzureichenden Leistungen zwangsläufig immer weiter vergrößern, bis die kumulierten Wissenslücken am Ende dazu führen, dass gar nichts mehr geht. Der Ruf nach Abschaffung des Sitzenbleibens entspringt einem

pädagogischen Beglückungstraum linker „Bildungsexperten“, die auf unterschiedliche Leistungsfähigkeit der Schüler mit Nivellierung reagieren. Dazu passt natürlich nicht der Eignungsgrundsatz, der ohnehin schon längst nicht mehr befolgt wird.

Das Zauberwort zur Lösung aller Probleme heißt: Individuelle Förderung. Abgesehen davon, dass kein Lehrer weiß, wie er eine solche Einzelbeglückung mit 30 Schülern unterschiedlicher Leistungsstufen vornehmen soll, stellt sich mir die Frage, warum die Bundesländer, die von den Propagandisten solcher Theorien beherrscht werden, die Forderung nicht längst umgesetzt haben. Sie kostet eben enorm viel Geld, dafür braucht man mindestens 20% mehr Lehrkräfte. Dazu die Kosten aufzubringen, war bislang kein Bundesland bereit.

Die sozialstaatlichen Beglückungsphantasien, die kollektiven Aufstieg und gesellschaftliche Gleichheit über Bildung garantieren wollen, laufen ins Leere. Wer das Sitzenbleiben abschaffen will, müsste auch die Notengebung beseitigen, so dass es dann demnächst kein Nichterreichen eines Abschlusses mehr geben würde, quasi eine Abiturgarantie bei Schuleintritt. Wenn aber am Ende der Schulzeit keine aussagekräftige Abschlussprüfung mehr steht, dann wird auch niemand mehr von den Abnehmern, also Unis und Arbeitgebern, solche notenlosen Zertifikate zur Kenntnis nehmen.

# FRÖHLICH

Innenausbau · Ladenbau

36124 Eichenzell-Löschenrod  
Goldäcker 1

Tel. 0 66 59 / 28 54 - Fax 0 66 59 / 33 46  
E-Mail: [info@w-froehlich.com](mailto:info@w-froehlich.com)

**Innenausbau**  
**Möbelbau**  
**Ladenbau**  
**Bäckereieinrichtungen**

**ES GIBT VIELE GRÜNDE FÜR DEN E-CHECK.**



**UND SEIEN SIE AUCH NOCH SO KLEIN.**

Kinder ahnen noch nichts von Gefahren. Erwachsene oft auch nicht. Fragen Sie uns nach dem E-CHECK für elektrische Anlagen und Geräte. Nicht nur Ihren Kindern zuliebe.



**Der E-CHECK**  
Sicher ist sicher.  
[www.e-check.de](http://www.e-check.de)

## Elektro-Herber

Inh. Joachim Böhl  
Elektro- Installationen  
HIFI - VIDEO TV - STUDIO  
36124 Eichenzell - Im Streich 2  
Tel.: 0 66 59 / 40 93 - Fax: 39 54  
E-mail: [elektro-herber@t-online.de](mailto:elektro-herber@t-online.de)  
[www.elektro-herber.de](http://www.elektro-herber.de)



# Aus dem Landtag

Die Lebensrealität erfordert, dass Jugendliche gelernt haben, mit Misserfolgen umzugehen, dazu gehört auch die Erfahrung des Scheiterns. Dies ist aber lediglich eine Etappenniederlage, mit der ein Schüler lernen muss, konstruktiv umzugehen. Er hat die Chance, Versäumnisse nachzuarbeiten, Wissenslücken zu schließen, den Anschluss an das Leistungsniveau der nächsthöheren Jahrgangsstufe wieder herzustellen. Wer diese Erfahrungen erst in Ausbildung oder Beruf macht, ist schlecht auf das Leben vorbe-

reitet worden.

Das Ergebnis der größten deutschen Studie (Fertig, RWI, 2004) mit 2.500 Schülern ist eindeutig. Das Wiederholungsjahr hat die Chance der Betroffenen um 50 %(!) gesteigert, einen höheren Abschluss zu erreichen. Allein an dieser Tatsache ist abzulesen, wie sinnvoll das pädagogische Mittel des Sitzenbleibens ist, das meines Erachtens als solches auch erhalten bleiben sollte.

## Der Finanzbedarf der hessischen Kommunen muss nun erstmals berechnet werden.

Durch das Urteil des Hessischen Staatsgerichtshofs zum Kommunalen Finanzausgleich (KFA) muss nun erstmals der Finanzbedarf der hessischen Städte, Gemeinden und Landkreise ermittelt werden. „Allerdings wurde auch bestätigt, dass die Zahlungen in der jetzigen Form bis Ende 2015 beibehalten werden können. Danach kann es zu Neuerungen kommen. Nicht ausgeschlossen ist, dass durch die Bedarfsermittlung einige Körperschaften deutlich weniger aus dem Topf des KFA erhalten werden“, so der Landtagsabgeordnete Dr. Norbert Herr als Reaktion auf das Urteil.

Dies hinge mit dem Urteil zusammen: „Aussagen zur Höhe des kommunalen Finanzausgleichs hat das Gericht nicht gemacht. Es wurde nur die fehlende Bedarfsanalyse, nicht die Summe der Ausgleichszahlungen kritisiert. Eine detaillierte Bedarfsanalyse gab es seit der Gründung Hessens noch nie“, so der Abgeordnete. Eine solche Analyse kann laut dem Gerichtsurteil auch dazu führen, dass entweder die jüngsten Änderungen bestätigt oder sogar weitere Kürzungen vorgenommen werden.

„Die Berechnung an sich ist eine langwierige und schwierige Prozedur, da die Beteiligten sich zunächst über gemeinsame Berechnungen einigen müssen. Einen Vorgeschmack erlebten wir jüngst bei der Berechnung zum Ersatzschulfinanzierungsgesetz zwischen Land und Privatschulträgern. Und dabei ging es um vergleichsweise bescheidene 60 Mio. über mehrere Jahre verteilt“, so Dr. Herr.

„Kürzungen beim KFA sind nicht anzustreben. Jedoch brauchen wir dafür adäquate Mittel. Eine Änderung des Länderfinanzausgleichs würde hier große Spielräume schaffen. Es stehen ohnehin schnelle Änderungen an, weil die neuesten Bevölkerungszahlen so große Abweichungen von der Wirklichkeit für einzelne Länder ergeben haben, dass beispielsweise Berlin weniger bekommen dürfte und Hessen weniger bezahlen müsste. Das könnte eventuell auch rückwirkend erfolgen. Von einer Milliarde Euro, die Hessen weniger in den Länderfinanzausgleich einzahlt, würden die Kommunen rund 230 Millionen Euro jährlich erhalten“, so der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Herr.

## Dr. Walter Arnold und Dr. Norbert Herr (beide CDU): „Wir haben ein anderes Familienbild.“

„Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Ehegattensplitting war so zu erwarten, ist jedoch bedauerlich“, erklären die beiden Landtagsabgeordneten Dr. Walter Arnold und Dr. Norbert Herr. Das Verfassungsgericht hat jüngst entschieden, dass das Ehegattensplitting auch für gleichgeschlechtliche eingetragene Lebenspartnerschaften gelten muss. Das muss akzeptiert werden, ist aber falsch.

„Die Artikel 3 und 6 des Grundgesetzes stehen im Widerspruch. Einerseits wird die Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz betont. Andererseits wird der Ehe und der Familie eine besondere Stellung zugesichert. Das Bundesverfassungsgericht hat nun in diesem Bereich eingetragene Lebenspartnerschaften auf eine Stufe mit der Ehe gestellt“, so Dr. Arnold.

Dr. Herr ergänzt: „Wir haben ein anderes Familienbild. Für uns besteht eine Ehe aus Frau und Mann, eine Familie aus Vater, Mutter und mindestens einem Kind. Wer die gleiche Meinung hat, ist nur noch in der CDU, mindestens im Kreis Fulda, gut aufgehoben. Zwar wird sich die Gesetzgebung an das Urteil anpassen, doch müssen wir verhindern, dass auch noch das Adoptionsrecht auf eingetragene, gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften ausgedehnt wird.“

„Bleibt noch darauf hinzuweisen, dass das Urteil durch das Bundesverfassungsgericht nicht einstimmig zustande kam. Zwei der Richter des zweiten Senats, unter anderem unser geschätzter ehemaliger Kollege Herbert Landau, vertraten eine andere Auffassung und stimmten für den Ausschluss von eingetragenen Lebenspart-

nerschaften aus dem Ehegattensplitting wie bisher. Das zeigt, dass die totale Gleichstellung auch unter unseren höchsten Richtern nicht unumstritten ist“, so Dr. Walter Arnold abschließend.

**Michael Werner**  
-Architekt-



[www.mw-architekt.de](http://www.mw-architekt.de)  
**36124 Eichenzell**

Tel. 066 59-28 62

Fax 066 59-37 10

### Wichtige Adressen im Internet:

<http://www.cdu.de>

<http://www.cdu-kreisverband-fulda.de>

<http://www.ju-fulda.de>

<http://www.mit-hessen.de>

<http://www.frauenunion.de>

# Aus dem Landtag

---

## Walter Arnold: „Hessen geht es unter der CDU-geführten Landesregierung richtig gut“

„Hessen geht es unter der CDU-geführten Landesregierung richtig gut. Noch nie zuvor waren so viele Menschen wie heute sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Es gibt so wenige Arbeitssuchende wie zuletzt vor 20 Jahren. Arbeitnehmer in Hessen verdienen 14 Prozent mehr Lohn und Gehalt als im bundesdeutschen Durchschnitt, haben bessere Zukunftsperspektiven für sich und ihre Familien. Diese Erfolge sind gleichzeitig zentrale Grundlage für die Finanzierung sozialer Leistungen. Die Absenkung der Rentenbeiträge, die Abschaffung der Praxisgebühr und ein Überschuss im Staatshaushalt von Bund, Ländern, Kommunen und den Sozialversicherungen sind erst durch die gute wirtschaftliche Entwicklung möglich geworden. All das sind Erfolge unserer Politik. Gerne hätten wir in der heutigen Pressekonferenz des DGB auch etwas dazu gehört. Gewerkschaften haben die Aufgabe, die Interessen aller Arbeitnehmer zu vertreten. Dieser Verantwortung muss auch der DGB Hessen-Thüringen gerecht werden.“

reagierte der Wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Dr. Walter Arnold, zu den im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellten „Anforderungen“ des DGB Hessen an die Politik in der kommenden Legislaturperiode.

„Hessen ist einer der dynamischsten und innovativsten Wirtschaftsstandorte in Deutschland. Menschen, die ihre wirtschaftlichen Ideen verfolgen und umsetzen wollen, brauchen jedoch verlässli-

che Rahmenbedingungen, bei Genehmigungen durch Behörden, bei Breitbandanschlüssen, Straßen oder bei Fragen der Förderung des Unternehmens. Nur so können sie im Vertrauen auf die Zukunft investieren, Arbeitsplätze sichern und schaffen. Ideologische Großexperimente, wie etwa der Einführung einer auch gegen Familienunternehmen gerichteten Vermögenssteuer oder einen staatlich verordneten Mindestlohn, lehnen wir entschieden ab“, erklärte Arnold.

Hinsichtlich der vom DGB erneut geforderten Mindestlohnregelung wies Arnold auf die Forderungen des Europarechtes hin: „Bereits jetzt existieren mit dem ausgeweiteten Arbeitnehmer-Entsendegesetz sowie dem Mindestarbeitsbedingungengesetz allgemeinverbindliche gesetzliche Regelungen. Eine zusätzliche Mindestlohnregelung auf Landesebene im Vergabegesetz für öffentliche Aufträge widerspricht zudem EU-Recht (Rüffert-Urteil 2008) hinsichtlich der Forderung nach Allgemeinverbindlichkeit und flächendeckender Regelung. Ein Mindestlohn wird nicht, von einem zum anderen Tag für Niedriglohnbezieher zu Gehaltserhöhungen führen, sondern zu einer Kündigungswelle, die den Staat am Ende mehr kostet, als das Aufstocken auf ein Mindesteinkommen“. Einen gesetzlichen Mindestlohn in ein Gesetz zu schreiben, wie auch SPD und Grüne dies wollten, mache die bewährte Tarifautonomie zwischen Arbeitgebern und Unternehmen zum Spielball politischer Interessen.

# Aus dem Landkreis

---

## Neuer Kunstrasenplatz der Von-Galen-Schule wird hervorragend angenommen

Offizielle Übergabe am 25. Juni / unterschiedlichen sportlichen Interessen Rechnung getragen

EICHENZELL. Schüler und Vereine nutzen den neuen Kunstrasenplatz bei der Von-Galen-Schule bereits fleißig. Seit dem Frühjahr ist die Sportanlage unter der Woche von morgens bis abends gut ausgelastet. Und auch am Wochenende haben bereits Spiele und Wettkämpfe stattgefunden. Am 25. Juni wird die offizielle Übergabe und Einweihung der Anlage nachgeholt. Damit endet eine mehrjährige Planungs- und Bauphase, bei der Diskussionen nicht ausblieben, wie den unterschiedlichen sportlichen Interessen am besten Rechnung getragen werden sollte. Schließlich haben sich aber alle zusammengerauft und können mit dem Ergebnis mehr als zufrieden sein. Die Kerngemeinde hat eine weitere herausragende Sportstätte erhalten, von der die Ortsteile ebenfalls profitieren.

Die Verantwortlichen mussten sich hierfür mächtig ins Zeug legen. So galt es neben der Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen insbesondere die Finanzierung zu sichern. Dies gelang, indem die Gemeinde Eichenzell einen Zuschuss von 200.000 Euro zu Gesamtkosten von 500.000 Euro leistete, so dass auf den Landkreis Fulda als Schulträger und Bauherr 300.000 Euro entfielen. Planung und Bauleitung übernahm das Gebäudemanagement der Kreisverwaltung in Person von Markus Reichel. Auch waren von den ausführenden Firmen unter anderem 4.000 Kubikmeter Erde zu bewegen, 1.200 Meter Drainagerohre zu ver-

legen, umfangreiche Bodenverbesserungsarbeiten vorzunehmen und ein hochwertiger Kunststoffbelag aufzubringen, der sogar bundesligatauglich ist.

Die runderneuerte Sportanlage besteht aus dem Kunstrasenplatz, auf dem neben dem Hauptspielfeld zwei Kleinspielfelder sowie auf Wunsch der Schule, die hier einen unterrichtlichen Schwerpunkt setzen will, ein Hockeyfeld eingezeichnet sind. Während die verschiedenen Spielfelder insbesondere von den Ballspielern genutzt werden, können die Leichtathleten auf einer 200-Meter-Rundlaufbahn trainieren, deren Markierungen sich ebenfalls auf dem Kunstrasenplatz befinden. Zudem gibt es eine 100-Meter-Bahn, die grundlegend saniert wurde. Die Einrichtungen für Weit- und Hochsprung sowie Kugelstoßen sind auf dem höher gelegenen Nebenplatz. Die Anlage wird durch Flutlichtmasten komplettiert, die einen ganztägigen und ganzjährigen Übungsbetrieb ermöglichen.



# Aus dem Mittelstand

## Neuwahlen bei der Mittelstandsvereinigung

Jürgen Diener neuer Vorsitzender im Kreisverband Fulda  
Sowohl im MIT-Kreisverband Fulda als auch in Eichenzell fanden Neuwahlen statt. Wir stellen Ihnen nachfolgend die Wahlergebnisse vor.

Eichenzell: In Eichenzell wurde die alte Vorstandsmannschaft für weitere zwei Jahre gewählt. Als Vorsitzender wurde Andreas Blaschke und als Stellv. Vorsitzende Claus Ullrich und Mark Henkel gewählt. Die Funktion des Schriftführers übernimmt Dr. Burkhard Peil und als Beisitzer unterstützen Edwin Balzter, Joachim Bohl, Winfried Fröhlich und Hans Hanne den Vorstand.

Vorsitzender Blaschke kündigte für das zweite Halbjahr eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung über das Vergaberecht mit seinen Fallstricken an. Weiterhin ist eine Untertagesfahrt in den Neuhofer Kalischacht geplant.

Kreisverband Fulda: Bei den Neuwahlen im Kreisverband Fulda trat der langjährige Vorsitzende Winfried Rippert nicht mehr an. Er wurde mit ständiger Ovation für seine jahrzehntelange Arbeit geehrt und zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Jürgen Diener gewählt. Unser Bild zeigt den neuen Vorstand nach der konstituierenden Sitzung.



Es sind von links nach rechts: Reinhard Kolb, Eichenzell; Marc Dechant, Fulda; Thomas Weber, Künzell; Gerhard Bellinger, Neuhoft; Schatzmeister Hans-Dieter Alt, Fulda; Stefan Darnieder, Steinhaus; Vorsitzender Jürgen Diener, Ebersburg; Schriftführerin Patricia Fehrmann, Fulda; stellv. Vorsitzender Veit Küllmer, Fulda; Geschäftsführer Edwin Balzter, Eichenzell; Hubertus Köhler, Hofbieber; Hannelore Wehner, Kalbach; Lothar Schreiber, Motten; Bürgermeister Manfred Helfrich, Poppenhausen und Bastian Zellmer, Ebersburg. Auf dem Bild fehlen: Ehrenvorsitzender Winfried Rippert Fulda, stellv. Vorsitzender Claus Ullrich, Eichenzell; Gerhard Schüler, Hünfeld; stellv. Vorsitzende Heike Kleemann, Fulda; Martin Himmelmann, Großenlüder; Bürgermeister Matthias Kübel, Bad Salzschlirf; Josef Vogt, Hünfeld; Manfred Hahl, Poppenhausen; Helmut Will, Ebersburg und Johannes Rothmund, Hofbieber.

## „Neues Mittelstandsgesetz soll die kleinen und mittleren Unternehmen in Hessen im Alltag unterstützen“

„Der Mittelstand steht im Zentrum unserer Politik, so wie der Mittelstand im Zentrum der hessischen Wirtschaft steht. Ungefähr 99 Prozent der hessischen Unternehmen gehören zu den kleinen und mittleren Unternehmen. Annähernd zwei Drittel aller hessischen Beschäftigten und etwa 70 Prozent der hessischen Auszubildenden arbeiten in einem mittelständischen Betrieb. Mit unserem Gesetzentwurf ist es gelungen, dieser Vielfalt gerecht zu werden und die Balance zwischen den Interessen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern einerseits sowie den bürokratischen Erfordernissen andererseits zu halten. Er beweist: Die Interessen des Mittelstandes sind bei uns in besten Händen“. Dieses Resümee zog heute in Wiesbaden der Wirtschaftspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag, Dr. Walter Arnold, im Anschluss an die Anhörung zum Gesetzentwurf, in der zahlreiche Vertreter von Kammern, Verbänden und Institutionen Stellung bezogen. Zu den kritisierten Punkten sagte Arnold: „Natürlich müssen in einem Gesetzentwurf sehr unterschiedliche Interessen unter einen Hut gebracht werden. Die Anhörung hat aber klar belegt: Die mit-

telstandsfreundliche Ausrichtung unseres Entwurfes, auch und gerade im Vergaberecht, wird weit überwiegend begrüßt“. Weitere Aspekte der Anhörung werde man eingehend prüfen.

Arnold kritisierte dabei erneut die Gesetzentwürfe von SPD und Grünen: „Die Opposition kann mit dem Mittelstand nichts anfangen und will ihn mit vergabefremden Kriterien und überbordender Bürokratie gängeln. Die Einführung vergabefremder Kriterien führt lediglich zu weiterer bürokratischer Belastung gerade für kleine und mittlere Unternehmen. Das haben viele der Anzuhörenden bestätigt und vor einer Überfrachtung der Gesetzgebung gewarnt“.

Hinsichtlich der von der Opposition geforderten Mindestlohnregelung wies Arnold auf die Forderungen des Europarechtes hin: „Bereits jetzt existieren mit dem ausgeweiteten Arbeitnehmer-Entsendegesetz sowie dem Mindestarbeitsbedingengesetz allgemeinverbindliche gesetzliche Regelungen. Eine zusätzliche Mindestlohnregelung auf Landesebene im Vergabegesetz für öffentliche Aufträge widerspricht zudem EU-Recht (Rüffert-Urteil 2008)

# Aus dem Mittelstand

hinsichtlich der Forderung nach Allgemeinverbindlichkeit und flächendeckender Regelung.“ Einen gesetzlichen Mindestlohn in ein Gesetz zu schreiben, wie SPD und Grüne dies täten, mache die autonome Lohnfindung zwischen Arbeitgebern und Unternehmen auch zum Spielball politischer Interessen.

Auch der Generalverdacht gegen die Auftragsvergabe im Rahmen der in Hessen geltenden erhöhten Grenzen für die freihändige Vergabe gehe fehl. Eine strenge Dokumentationspflicht gewährleiste in Hessen die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel. Diese Auffassung wird auch von vielen der Anzuhörenden geteilt:

„Die erhöhten Vergabefreigrenzen“, so Arnold weiter, „haben bei entsprechender Ausgestaltung eine regionale und an den Bedürfnissen des Mittelstandes orientierte Ausschreibungspraxis ermöglicht, die Kaufkraft und Arbeitsplätze sichert“.

„Das neue Hessische Mittelstandsförderungs- und Vergabegesetz wird den kleinen und mittleren Firmen und Betrieben dienen und so Arbeitsplätze und wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit in den hessischen Städten und Gemeinden sichern“, so Arnold abschließend.

Walter Arnold

## Eichenzell

### Oster-und Frühjahrsputz in Eichenzell



Auch in diesem Jahr haben sich zahlreiche Eichenzeller Vereine, sowie Mitglieder des Ortsbeirates, an der Oster- und Frühjahrsputzaktion der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald beteiligt.

Dafür ist das Ortsgebiet von Eichenzell in verschiedene Abschnitte eingeteilt, die von den örtlichen Vereinen in einer Art Partnerschaft jedes Jahr aufs Neue gesäubert werden.

Auf Grund der doch sehr widrigen Witterungsverhältnisse dauerte die Aktion in diesem Jahr von Mitte März bis Ende April.

Im Laufe eines Jahres sammelt sich immer wieder eine erhebliche Menge Schmutz und Unrat an den Straßen, Wegen und Plätzen an, der von gedankenlosen und uneinsichtigen Menschen einfach in die Landschaft geworfen wurde.

Mit der Osterputzaktion tragen die Mitglieder der Eichenzeller Vereine ihren Beitrag für ein schönes, sauberes und ordentliches Erscheinungsbild Eichenzells bei.

An der Aktion waren mehr als **50 Personen** beteiligt. Es wurden dabei mehr als **40 große Müllsäcke**, sowie **20 Autoreifen** und diverse andere Gegenstände aufgefunden und eingesammelt. Die Gesamtmenge des Mülls und des Unrats betrug mehrere Kubikmeter.

Auf diesem Weg bedanke ich mich bei allen Helferinnen und Helfern, insbesondere auch bei den Vereinsvorständen, die neben ihren umfangreichen Aufgaben in der „normalen“ Vereinsarbeit auch noch Zeit für diese Oster-

putzaktion gefunden haben und hoffe auch für nächstes Jahr auf eine rege Beteiligung.

Gerhard Dehler, Ortsvorsteher von Eichenzell



- Raumkonzeption
- Einrichtungsplanung
- Projektplanung
- Objekteinrichtung
- Präsentations- und Medientechnik

object  
house

Die Rückkehr der Bürokultur...



object  
house

Die Rückkehr der Bürokultur...

- Planung
- Beratung
- Realisation

objecthouse GmbH  
Objekteinrichtung  
Frankfurter Straße 12  
36124 Eichenzell/Fulda  
Fon: 06659-91520-0  
Fax: 06659-91520-5  
info@objecthouse.de  
www.objecthouse.de

# Eichenzell

## 100 Jahre Feuerwehr Eichenzell!

Zu ihrem 100-jährigen Bestehen gratuliere ich der Feuerwehr Eichenzell als Ortsvorsteher von Eichenzell, aber auch persönlich, von ganzem Herzen.

Ein 100-jähriges Vereinsjubiläum ist auch heute noch nicht alltäglich und verdient Anerkennung und Respekt. Ich freue mich und bin stolz darauf, dass es in Eichenzell eine so schlagkräftige Feuerwehr, dazu noch in einem gewachsenen Verein, gibt.

Die Feuerwehr Eichenzell ist aus dem Vereins- und Gemeindeleben in Eichenzell nicht mehr wegzudenken. Sie nimmt mittlerweile aber auch Brandbekämpfungs- und Hilfeleistungsaufgaben in der gesamten Großgemeinde wahr und unterstützt die örtlichen Feuerwehren in den Ortsteilen in einem nicht unerheblichen Maße. 100 Jahre Feuerwehr Eichenzell, heißen

100 Jahre ehrenamtliche Tätigkeiten zum Wohle und Schutz unserer Mitbürger

100 Jahre, praktisch ständige Einsatzbereitschaft, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr, ob tagsüber, nachts, an Wochenenden oder Feiertagen, ob Weihnachten, Sylvester oder Ostern.

100 Jahre eingeschränktes Familien- und Freizeitleben durch die ständige Einsatzbereitschaft

100 Jahre Angst um Ehemänner und Angehörige, wenn diese in einem gefährlichen Einsatz sind

aber auch 100 Jahre gelebte Kameradschaft, Freundschaft und Zusammenhalt im Vereinsleben und in der Gemeinde

Für viele Mitbürger ist die Feuerwehr nur eine Institution der Gemeinde. Dass die Feuerwehr sich aber zu 100 Prozent aus freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern zusammensetzt ist den wenigsten Bürgern bewusst bzw. wird in der Bevölkerung verdrängt.

Immer wenn Hilfe benötigt wird, rufen wir einfach einmal die Feuerwehr und erwarten, dass diese schnellstmöglich kommt und adäquat Hilfe leistet.

Daher ist es auch die Aufgabe der Gemeinde, die Feuerwehren zu

unterstützen und ihnen das notwendige „Handwerkszeug“ mit auf den Weg zu geben, um eine schnelle und effektive Hilfeleistung durch unsere Feuerwehr zu gewährleisten.

Dies geht natürlich einher mit der Stärkung des Ehrenamtes durch Bund, Land und Gemeinde.

In diesem Sinne spreche ich der Feuerwehr Eichenzell Dank und Anerkennung für die geleisteten Dienste in den vergangenen 100 Jahren aus, verbunden mit der Hoffnung, dass sich immer genügend Freiwillige bereit erklären, bei der Feuerwehr, in einem interessanten Aufgabengebiet und einem nicht alltäglichen Hobby, mitzuarbeiten.

Ein erster Höhepunkt war der Kammersabend mit dem anschließenden „Großen Zapfenstreich“. Diese nicht alltägliche Zeremonie wurde dem Anlass in einer sehr feierlichen und beeindruckenden Weise gerecht und rief bei vielen Zuschauern und Zuhörerinnen echtes „Gänsehautfeeling“ hervor.

Ich wünsche der Eichenzeller Feuerwehr für die Zukunft -Alles Gute-, Zusammenhalt und Kameradschaft im Verein und im Einsatz und dass die Einsatzkräfte immer gesund nach Hause kommen. In diesem Sinne „Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr“

Gerhard Dehler  
Ortsvorsteher von Eichenzell



## Ende des Dornröschenschlafs für das Herrenhaus Eichenzell

Die CDU Eichenzell hatte schon vor Jahren auf ihrem Wahlprogramm stehen, sich für behinderte Mitmenschen einzusetzen und hat nun mit Ihrer Unterstützung des Vereins Leben und Arbeiten Wort gehalten.

Alles begann im Frühjahr 2010, zusammen mit Walter Bernhard und Martina Stidronski habe ich als Bau- und Umweltausschussvorsitzender die Eltern mit behinderten Kinder zu einem ersten Treffen eingeladen. Mit den Worten von Bischof Dom Helder Camara: Wenn einer träumt, dann ist das ein Traum, wenn viele träumen ist es der Anfang von Wirklichkeit!

Dann ging alles ganz schnell, denn am 14. Dezember 2010 gründeten wir mit insgesamt 51 Gründungsmitgliedern den Verein Leben und Arbeiten in Eichenzell. Die Gemeinde, das Antoniusheim, die Eltern und die vielen Mitglieder machten Werbung für unseren großen Traum, in Eichenzell für unsere Kinder ein Haus zu bauen, wo Menschen mit unterschiedlicher Behinderung ein Zuhause und einen neuen Lebensmittelpunkt finden können. Wir konnten das Antoniusheim für unser Vorhaben gewinnen. Mit Herrn Sippel und seinem Team haben wir uns einen guten Kompetenzpartner ausgesucht. Ruckzuck gab es plötzlich 2 Grundstücke die in die engere Auswahl kamen. Architektenwettbewerbe für die Grundstücke wurden ausgelobt. Machbarkeitsanalysen, Projektzeich-

nungen sowie weitere tolle Ideen wurden vorgelegt.

Ein Cafe, die Gemeindebücherei, eine Zeitung in vereinfachter Leseform sollte entstehen und vieles andere mehr. Aber es kam anders als wir es uns vorgestellt hatten. Da wir für unsere Kinder eine stationäre Einrichtung brauchen, das heißt eine Betreuung für Tag und Nacht, war eine Durchführung des Projekts als „Betreutes

# Sonja Herber

Das individuelle Malergeschäft

*Meister-Qualität seit 1949*

**Eichenzell**  
**Gartenstraße 7**  
**Tel. 06659/919520**  
**info@maler-herber.de**

**Tapetenstudio - Innenraumgestaltung**  
Beratung mit Ausführung oder zum Selbermachen  
Maltechniken, Maler-/Tapezierarbeiten  
Fasadenrenovierung / Putzarbeiten / Vollwärmeschutz

# Eichenzell

Wohnen“ nicht mehr ausreichend. Nun waren die beiden Grundstücke nicht mehr geeignet.

Ein neuer Standort musste gefunden werden. Bei der Suche kam auch erstmals das Herrenhaus ins Spiel. 1994 wurde das Herrenhaus von seinen Besitzern für 500.000,- Euro durch die Hessische Landesgesellschaft für die Gemeinde erworben. Nach einem politischen Wechsel im Jahre 1997 wurde von der damaligen Mehrheitsfraktion und dem damaligen Bürgermeister das Herrenhaus nicht als vordringliches Projekt angesehen. So blieb es über viele Jahre unberührt liegen. Es wurde lediglich der Keller für viel Geld saniert, obwohl das Gebäude noch gar nicht im Besitz der Gemeinde war. Auch der gemeindliche Kindergarten wurde zeitweilig im Herrenhaus untergebracht. Bürgermeister Dieter Kolb, aber auch sein Vorgänger, versuchten das Herrenhaus für eine Nutzung zu veräußern, aber alle Bemühungen scheiterten.

So kommt es, dass jetzt das Herrenhaus aus seinem Dornröschenschlaf erweckt werden soll. Wenn uns das mit der Gemeinde und dem Antoniusheim als Bauträger und Betreiber dieser Einrichtung gelingen könnte, wäre das ein großer Gewinn für Eichenzell. Viele Termine mussten wahrgenommen werden und es wurde um jeden Zentimeter und auch um jeden einzelnen Wohnplatz mit dem Landeswohlfahrtsverband gerungen. Doch diese vielen Termine haben sich letztlich gelohnt. Die Gemeindevertretung gab Bürgermeister Dieter Kolb grünes Licht, mit dem Antonius-

heim in Verhandlungen zu treten. Zum jetzigen Zeitpunkt können wir davon ausgehen, dass das Land Hessen, sprich das Sozialministerium, die Aktion Mensch und der Landeswohlfahrtsverband zusammen mit dem Antoniusheim unser Projekt realisieren werden. Weil eine stationäre Einrichtung für 13 Menschen mit unterschiedlicher Behinderung einmalig in einer Gemeinde sein wird, soll dieses gemeinsame Projekt in der Gemeinde Eichenzell ein Vorzeigemodell für ganz Hessen werden.

Der Verein Leben und Arbeiten in Eichenzell möchte sich für die bisherige harmonische Zusammenarbeit bei allen Beteiligten, sei es das Antoniusheim mit Herrn Sippel und seinem Team, bei der Gemeinde Eichenzell, Herrn Bürgermeister Dieter Kolb, den gemeindlichen Gremien, allen Fraktionen im Gemeindepapament, dem Landeswohlfahrtsverband, bei den neuen Nachbarn, den Vereinen, den vielen Spendern und Gönnern unseres Projektes, aber auch den fleißigen Eltern und, was mir sehr wichtig ist, bei dem gesamten Vorstand unseres Vereines und unseren vielen Mitgliedern, die uns bisher unterstützt haben, recht herzlich bedanken.

Erhard Kiszner

Vorsitzender des Bau- und Umweltausschusses

## „Unser eigenes Haus“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind Ihr Partner in der Region beim **Bauen • Kaufen • Renovieren • Energiesparen.**

Nähere Informationen erhalten Sie bei unseren Beratern sowie unter 0661 289-0.

[www.vrgenobank-fulda.de](http://www.vrgenobank-fulda.de)

VR Genossenschaftsbank  
Fulda eG



# Rothemann



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

endlich ist auch in Deutschland der Sommer eingetroffen. Leider gab es jedoch vielerorts extreme Überflutungen und Ortschaften mussten zum Teil oder sogar ganz evakuiert werden. Die vielen betroffenen Menschen stehen vor dem Nichts und

müssen wieder ganz von vorne beginnen. Es ist aber ein Trost, dass eine große Welle der Hilfsbereitschaft vorhanden ist, indem z.B. Nachbarn oder Fremde betroffenen Familien beim Aufräumen helfen oder Essen und Getränke bringen. Auch die Feuerwehren, ob haupt- oder ehrenamtlich, sind Tag und Nacht im Einsatz. Selbst das THW aus unserer Region fährt in diesen Tagen zu Hilfeinsätzen. Ihnen allen kann man nur ganz herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz danken.

Bei diesen Problemen erscheinen dann die eigenen Sorgen um das Dorf wieder relativiert.

Bis zum 27. Mai lag der Regionalplan zum Thema Windkraftanlagen im Landkreis Fulda aus. In diesem Plan ist der Rippberg nicht mehr als Suchgebiet ausgewiesen. Das ist natürlich ein großer Erfolg für die vielen Stunden Arbeit, in denen wir gemeinsam nach „harten Ausschlusskriterien“ gesucht haben und die wir dann den Behörden vorlegen konnten. Der Rippberg ist als schützenswerter Raum bestätigt worden und unsere Arbeit hat sich gelohnt. Trotzdem besteht immer ein Restrisiko, da, wie aus der Presse zu entnehmen ist, täglich gegen Windkraft mobilisiert wird, und es daher nicht ausgeschlossen ist, dass verworfene Suchräume irgendwann wieder aktiviert werden. Daher ist es weiterhin wichtig unseren Rippberg, mit seinen dort ansässigen Roten Milanen, zu beobachten. Aber ganz ohne Windkraft in unserer Gemarkung werden wir nicht davon kommen, denn der „Burkhardser Kopf“ ist als Suchraum bestätigt. Dies zeigt aber auch, dass wir uns nicht jeder Veränderung verweigern und nur grundsätzlich gegen etwas sind.

Eine wichtige Sache für uns Rothemänner ist die Lärmaktionsplanung entlang der B27 in Rothemann. Nachdem jährlich über 11 Mio. Fahrzeuge auf der B27 durch unseren Ort fahren und dadurch ein Lärmpegel von ca. 65dBA bei Tag und über 55dBA bei Nacht in den Nahbereichen der Bundesstraße erreicht wird, sind wir in die Lärmaktionsplanung aufzunehmen. In einer Ortsbeiratssitzung habe ich den betroffenen Bürgern die aktuelle Situation vorgestellt und bat sie, sich online beim Regierungspräsidium für Maßnahmen gegen den Lärm einzusetzen. Zusätzlich legte der Ortsbeirat eine Unterschriftenliste am Kirchfest aus, um den Forderungen Ausdruck zu geben. Diese Forderungen sind:

1. Eine Autobahnauffahrt an der BAB 7 zwischen Thalau und Döllbach zu errichten,
2. um den Durchgangsverkehr aus der Ortschaft zu bekommen bzw. ein LKW-Fahrverbot zu erreichen.
3. Tempo 30 entlang der Ortsdurchfahrt Rothemann in den Nachtstunden (22-6h)
4. Lärm mindernder Asphalt innerhalb und außerhalb der Ortslage
5. Lärm absorbierende Bauteile an unbebauten Grundstücken
6. Ausweisung eines „Ruhigen Gebietes“ am Rippberg als letztes „lärmfreies Erholungsgebiet“ in Rothemann
7. Lärmschutzwall entlang der A7

8. Ortsschilder an der B 27 tatsächlich in Höhe der ersten Wohnhäuser platzieren

Viele Bürgerinnen und Bürger unterschrieben diese Forderungen und ich konnte diese über die Gemeindeverwaltung an die zuständige Behörde senden lassen. Bürgerbeteiligung wurde bei diesem Verfahren ausdrücklich vom RP gewünscht und wir hoffen, dass wir auch etwas erreichen konnten. Ich danke allen Bürgerinnen und Bürger für ihre Unterschrift und ihre Bereitschaft sich online zu registrieren und ihre Meinung kundzutun.

Hier ist von unserer Seite der 1. Schritt getan, aber natürlich mahlen diese Mühlen langsam und wir brauchen einen langen Atem. Dennoch werden wir dieses Thema nicht aus den Augen verlieren und dran bleiben.

Ein freudiges Ereignis war für Rothemann die gelungene Veranstaltung des TSV Rothemann am 20. Mai, als die Eintracht Frankfurt hier zu Gast war. Das Team des Sportvereins hatte rund 260 Helfer mobilisieren können und den Gästen, Fans und Besuchern ein wunderbares Sportereignis beschert. Hier zeigte sich wieder einmal der Zusammenhalt der Rothemänner Ortsgemeinschaft, die ja schon „Festerprobt“ einen tollen Job gemacht hat.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit,

Ihre Barbara Klöppner  
Ortsvorsteherin Rothemann

**HOKA-BAU**  
Wir Bauwerkhaben in guten Händen

**Hoch- und Tiefbau  
Stahlbetonbau  
Altbausanierung  
Pflasterarbeiten**

Fuldaer Straße 8      Fon (066 59) 18 65 52  
36124 Eichenzell      Fax (066 59) 18 66 01

*Ein Fenster neu gestaltet*

**Elkes  
Gardinenstudio**

- Individuelle Beratung
- Ausmessen
- Nähen
- Handel mit Qualitätsstoffen

Elke Reinhard  
Akazienweg 32  
36124 Eichenzell  
Tel. 06659 / 2617

# Rothemann

## Wechsel an der Spitze des CDU-Ortsverbandes Rothemann - Büchenberg/Zillbach - Döllbach

Die langjährige Vorsitzende Marlies Henkel hat nach 19 Jahren den Vorsitz des CDU-Ortsverbandes Rothemann-Büchenberg/Zillbach-Döllbach abgegeben. Ihr Nachfolger ist der stellv. Ortsvorsteher Oskar Kanne der als langjähriges CDU-Mitglied einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Ortsverbandes gewählt wurde.

Nach einem ausführlichen Rechenschaftsbericht und Rückblick auf die Wahlergebnisse der letzten Kommunalwahl 2011 hat Marlies Henkel den Mitgliedern ihren Rückzug als Vorsitzende des Orts-



verbandes mitgeteilt. Sie kann aus gesundheitlichen Gründen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stehen. Mit einer wehmütigen Abschiedsrede zog sie sich aus dem politischen Tagesgeschäft zurück und hat ihr Amt in die vertrauensvollen Hände von Oskar Kanne übergeben.

Marlies Henkel hat in den Jahren als Ortsverbandsvorsitzende zahlreiche Wahlkämpfe organisiert und positive Wahlerfolge für die CDU in allen Ortsteilen des Ortsverbandes erzielen können. Bevor sie im Jahr 1994 als Vorsitzende des CDU-Ortsver-

bandes die Nachfolge von Reinhold Auth antrat, war sie bereits

von 1989 bis 1993 im Ortsbeirat von Rothemann aktiv. Von 1993 bis 2006 war sie Mitglied der Gemeindevertretung Eichenzell. Während dieser aktiven Zeit gelang es ihr, die Arbeit als Parteivorsitzende sehr gut mit ihrem Mandat zu kombinieren. Sie erstellte mit einem hervorragenden Team von CDU-Männern und Frauen für ihren Ortsteil Rothemann Wahlprogramme, an deren Umsetzung sie unermüdlich arbeitete. Zahlreiche Projekte wurden so während dieser Zeit realisiert.

Ihr großes Ziel war es immer, für Rothemann und die Ortsteile ihres Ortsverbandes sehr gute Wahlergebnisse bei allen anstehenden Wahlen zu erreichen. Sie arbeitete mit dem Grundsatz: Wer während der gesamten Wahlperiode kontinuierlich an der Umsetzung der Wahlversprechen arbeitet und das Ohr am Bürger hat, der kann auch gute Wahlergebnisse

erreichen. Nicht zuletzt die hervorragenden Kandidatinnen und Kandidaten, die sie für die Kommunalwahlen für Rothemann gewinnen konnte, waren ihr für ein starkes CDU-Team immer sehr wichtige Personen. Neben den politischen Aktivitäten wurden vom Ortsverband unter der Führung von Marlies Henkel auch gesellige Akzente wie Sommer- und Winterfeste, Fahrradtouren usw. initiiert.

Mit Oskar Kanne übernimmt ein erfahrener Kommunalpolitiker die Geschicke des Ortsverbandes, der außerdem ein engagierter Feuerwehrmann ist, und davon viele Jahre Wehrführer in Rothemann war. Oskar Kanne ist in Rothemann und in den Ortsteilen Eichenzell für sein ehrenamtliches Engagement bekannt. Er kann als stellvertretender Ortsvorsteher von Rothemann die Arbeit des Ortsverbandes sehr gut mit dem Mandat verbinden.

### Der neue Vorstand besteht nunmehr aus:

Oskar Kanne, Rothemann, **1. Vorsitzender**  
Markus Roth, Döllbach, **2. Vorsitzender**  
Jürgen Schlag, Büchenberg, **Kassierer**  
Frank Brüssow, Rothemann, **Schriftführer**

### Zu Beisitzern wurde gewählt:

Peter Happ, Büchenberg  
Otto Herget, Döllbach  
Maria Johna, Rothemann  
Barbara Klöppner, Rothemann  
Christoph Müller, Rothemann  
Bernd Pompe, Rothemann

Der neugewählte Vorstand hat zum Schluss der Versammlung bekundet, dass er die erfolgreiche Arbeit von Marlies Henkel fortführen möchte und hat sogleich schon einige Anregungen für die kommenden Monate besonders für die anstehende Bundes- und Landtagswahl vorgeschlagen.

Reinhold Auth



**JOSEF GEHRING**  
GmbH & Co. KG

**Spezialtiefbau ■ Leitungsbau ■ Tiefbau-Service**

Am Pröbel 1a  
36041 Fulda  
Tel. 06 61 / 2 50 23-0  
[www.josef-gehring.de](http://www.josef-gehring.de)

### Kanal-Service

- Reinigung
- Inspektion
- Dokumentation
- Sanierung





# Rothemann



## Liebe Bürgerinnen und Bürger von Rothemann- Büchenberg/ Zillbach - Döllbach.

Als neuer CDU- Verbandsvorsitzender der Ortsgruppe Rothemann-Büchenberg/Zillbach-Döllbach, möchte ich mich gerne vorstellen.

Ich bin Oskar Kanne und wohne in Rothemann, 55 Jahre alt, bin verheiratet und glücklicher Vater von vier Kindern. Meiner erlernten Beruf KFZ-Mechaniker und

tete Arbeit herzlich bedanken. Sie hat den Ortsverband mit sehr viel Herzblut über 19 Jahre erfolgreich geführt.

## Meine Ziele / was ist uns wichtig, für die kommende Zeit.

Zusammen mit meinen Vorstandskollegen will ich dafür sorgen, dass Wahlversprechen eingehalten werden. Die Lebensqualität in unseren Ortsteilen soll stetig verbessert werden. Gespräche mit unseren Mitbürgern sind zu suchen und zu führen. Für ein vernünftiges Miteinander ist zu werben. Vereine und besonders die Jugendarbeit in den Vereinen soll gefördert werden. Zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in unseren Ortsteilen.

Oskar Kanne

Busfahrer übe ich bei der ÜVG in Fulda aus. Seit 1993 bin ich Mitglied des Ortbeirates Rothemann und darin seit Mai 2011 stellv.Ortsvorsteher. Von 1987 bis 2007 war ich Wehrführer und 2012 bis heute stellv. Vorsitzender der Feuerwehr Rothemann. Weiterhin begleite ich Ämter als Elternbeirat und Schullelternbeirat der Von Galen Schule Eichenzell und bin Betriebsratsmitglied der ÜVG.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meiner Vorgängerin Frau Marlies Henkel für ihre geleis-

## Stefan & Sven **Michel**

### Büro für Versicherungen und Finanzdienstleistungen



**Nur ein paar Schritte entfernt: Maßgerechter Versicherungsschutz und kundennaher Service.**

Sudetenstr. 7 · 36124 Eichenzell

Telefon 06659 / 1819

[www.stefan-michel.gothaer.de](http://www.stefan-michel.gothaer.de)

**Gothaer**

Wir machen das.

## CleanSystem

### Das Handtuchrollen- und Mattensystem

- Schmutzfangmatten in verschiedenen Größen und Farben
- Logomatten als Werbeträger ihrer Firma
- Handtuchautomaten mit Stoffhandtuchrollen
- Seifenspender
- Duftspender
- Hygieneartikel

**Perfekte Sauberkeit auf Schritt und Tritt**



Geschäftsführer:

Jürgen Diener, Karlheinz Maul

Mittbach 19, 36157 Ebersburg

Fon (0 66 56) 96 28 26, Fax 96 28 20

info@cleansystem.de, www.cleansystem.de

# KRAH BAUUNTERNEHMEN KG

MAURER,- BETON- UND STAHLBETONARBEITEN

MASCHINELLE ERDBEWEGUNG

WASSERLEITUNGSBAU

KANALBAU

KABELBAU

PFLASTERARBEITEN

An der Lauersmühle 3

36119 Neuhof - Hauswurz

Tel.: 0 66 69 / 91 94 00

Fax: 0 66 69 / 91 94 02



# Löschenrod

## 25-jährige Jubiläen in der Kirchengemeinde Löschenrod von Frau Resi Dworschak und Frau Rosi Schickentanz

(ei)Im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes am 12. Mai 2013 in der Auferstehungskirche Löschenrod würdigten Pfarrer Dirk Krenzer, Pfarrer Bruno Kant sowie der Verwaltungs- und Pfarrgemeinderat, vertreten durch Markus Schneider und Ulrike Leitsch, die Arbeit der Jubilarinnen Resi Dworschak und Rosi Schickentanz.

Resi Dworschak ist seit über 25 Jahren als Küsterin in der Auferstehungskirche Löschenrod tätig. Sie bereitet die Gottesdienste und andere liturgische Feiern vor und betreut diese. Ferner kümmert sie sich um den Blumenschmuck sowie die Reinigung des Kirchenraumes. Ebenso ist sie als Kommunionhelferin tätig.

Rosi Schickentanz ist seit 25 Jahren als Rendantin und Kirchenrechnerin für die Kirchengemeinde Löschenrod zuständig und sorgt für eine korrekte Buchhaltung. Sie stellt den Haushaltsplan und die Jahresrechnung zusammen. Ferner ist sie als Lektorin tätig.

Pfarrer Dirk Krenzer dankte Resi Dworschak und Rosi Schickentanz für ihren langjährigen Dienst in der Kirchengemeinde und überreichte den Jubilarinnen ein Blumenstrauß.

Die Redaktion des Eichenblatts gratuliert ebenfalls recht herzlich zum Jubiläum. Wir hoffen, dass Resi und Rosi noch lange in Löschenrod wirken werden.



v.l.n.r.: Ulrike Leitsch, Resi Dworschak, Pfarrer Dirk Krenzer, Pfarrer Bruno Kant, Rosi Schickentanz, Markus Schneider

## Kindergartenerweiterung in Löschenrod kommt gut voran



Der Anbau an den Kindergarten in Löschenrod kommt gut voran. Der Rohbau ist fertig gestellt. In Kürze sollen die Zimmer- und Dachdeckerarbeiten ausgeführt werden. Der Anbau ist für Krippenplätze vorgesehen, um eine Möglichkeit zu schaffen, sowohl Kinder zu haben und gleichzeitig einen Beruf auszuüben zu

können.

Es wird ein Wickelraum und ein mit Akustikdecke ausgestatteter Schlafraum entstehen. Durch den Wintergarten im Eingangsbereich

werden zukünftig auch die Kinderwagen Platz finden. Mit insgesamt 116 freien Plätzen für die U3-Betreuung und den zusätzlich in Löschenrod entstehenden neuen Plätzen kann die Gemeinde Eichenzell die vom Bund für August 2013 vorgesehene Quote von 35 % gut erfüllen. Auch in Welkers wird durch einen Umbau eine weitere Betreuungsmöglichkeit geschaffen. Insgesamt wird die Gemeinde für diese Vorhaben 245.000 € ausgeben. Der Bund unterstützt

die Maßnahme mit 70.000 €. Wir freuen uns, dass auch die Anfrage der Leiterin des Kindergarten, Frau Kutsche bei der Hilfsorganisation „Ein Herz für Kinder“ erfolgreich war und Löschenrod mit Spielgeräten im Wert von 10.000 € bedacht wurde.

Edwin Balzter



**Stuck Putz**  
**WITZEL**  
Meisterbetrieb

- Fassadengestaltung
- Vollwärmeschutz
- Außenputz
- Innenputz
- Stuckarbeiten
- Trockenbau
- Malerarbeiten
- Fließestrich
- Gerüstbau

Stuck Putz Witzel GmbH & Co. KG  
Marienstraße 16 · 36124 Eichenzell-Kerzell

Telefon (0 66 59) 16 56  
FAX (0 66 59) 91 59 41

**Stuck Putz**  
**WITZEL**  
[www.stuck-putz-witzel.de](http://www.stuck-putz-witzel.de)

Fahrzeugbau | Karosseriebau | Autolackierung  
Fahrzeugkühlung | Unfallinstandsetzung

**Böhm**



Tel.: 06659 - 12 01 | Fax: 06659 - 12 07  
Auf der Milse 8 | 36124 Eichenzell  
karosseriebau-boehm@t-online.de  
[www.karosseriebau-boehm.de](http://www.karosseriebau-boehm.de)

# Löschenrod

## Pflasterung vor der Aussegnungshalle des Friedhofes in Löschenrod

In Kürze wird der Vorplatz vor der Aussegnungshalle auf dem Friedhof in Löschenrod um etwa 8 qm erweitert. Weiterhin soll eine befestigte Zuwegung zu den neuen Gräbern entstehen.



## Straßenausbau im Neubaugebiet Brückenrain in Löschenrod fertig gestellt

Der Straßen- und Gehwegausbau im Neubaugebiet Brückenrain ist fertig gestellt. Es ist ein wunderschönes neues Wohngebiet entstanden. Durch die gepflasterte Verbindung zum Naturschutzgebiet am Fuldaufer ist eine gute Möglichkeit geschaffen worden, nahe am Wohngebiet zu einem Rundgang durch die Natur zu starten.

Diese Baumaßnahme ist mit insgesamt 320.000 € veranschlagt gewesen. Der Anliegeranteil wurde von den Anliegern bereits beim Grundstückskauf bezahlt.



## Herzlichen Glückwunsch zur Meisterschaft in der B-Liga Fulda West

Nach nur einem Jahr Pause ist die SG Hermania Löschenrod wieder zurück in die A-Liga. Mit 27 Siegen aus 30 Spielen erarbeitete sich die Mannschaft den Meisterschaftstitel und den Aufstieg. Ein hervorragender Teamgeist und eine ausgezeichnete Kameradschaft gepaart mit Leistung und Ausdauer haben zu diesem verdienten Erfolg geführt.

Die Redaktion des Eichenblatts gratuliert ganz herzlich und wünscht für die kommende Saison viel Erfolg.

Kommen Sie ins Team der **CDU** und gestalten Sie die **Eichenzeller Komunalpolitik mit.**  
**Wir freuen uns auf Sie!**  
**Werden Sie Mitglied**  
**Ihre **CDU** Eichenzell**



Gasthof  
**Waidmannsheil**

Inh. Michael Diegelmann

Telefon (0 66 59) 16 85  
Hanauer Straße 1  
36124 Eichenzell-Kerzell



[www.peter-frisuren.de](http://www.peter-frisuren.de)

Landgraf-Philipp-Straße 14  
36124 Eichenzell  
Tel.: 06659 / 1214



Gerüstbau  
**Darnieder**  
GmbH & Co. KG

Stefan Darnieder

Am Burggraben 1  
36100 Petersberg-Steinhaus

Tel.: 0661-63089

Fax: 0661-8620627

E-mail: [geruestbau-darnieder@t-online.de](mailto:geruestbau-darnieder@t-online.de)

# Lütter



## Lütter feierte den 100. Weihetag des Gotteshauses

Mit einem Festgottesdienst und einem Pfarrfest beging am 26. Mai 2013 die Kirchengemeinde Heilig Kreuz Lütter den 100. Weihetag ihrer Pfarrkirche.

Am Sonntag, dem 26. Mai 2013 hielt Bischof Algermissen einen feierlichen Gottesdienst

ab in Zelebration mit Msgr. Stadtpfarrer Winfried Reith (stammt aus Lütter), Pfarrer Ryszard Bojdo (von 1997 – 2009 Pfarrer in Lütter), Geistl. Rat Erwin Lachnit (hilft oft in Lütter aus), Ortspfarrer Msgr. Deogratias Serunjogi und Diakon Prof. Dr. Rupert Scheule.

Bischof Heinz Josef Algermissen ging in seiner Festpredigt auf



**Konzelebration in der Kirche Heilig Kreuz Lütter**

den Text des Ersten Petrusbriefes ein, in dem es von Christus heißt, er sei der Stein, den die Bauleute verworfen hätten, jetzt aber zum Eckstein der Kirche geworden. Für Menschen, die nicht glaubten, sei dieser

Eckstein zum Stein des Anstoßes geworden. Der Bischof betonte immer wieder, die Kirche müsse auch anstößig sein. Sie dürfe zu zentralen Fragen des Glaubens nicht schweigen. Kirche sei kein Rückzugsraum, sondern lebendige Gemeinde mit der Kraft zur Verwandlung der Welt. Immer wieder zeigte sich Bischof Algermissen erfreut darüber, dass vor ihm in den Bänken so viele Kinder und Jugendliche saßen.

Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes hatten die Chöre Lyra Lütter/Edelweiß Pilgerzell und Voice Control unter Leitung von Susanne Behounek übernommen.

Nach dem Gottesdienst wurde das Fest im Bürgerhaus fortgesetzt. Der Musikverein Cäcilia Lütter spielte zum Mittagstisch, ehe Bürgermeister Dieter Kolb, Ortsvorsteher Alfred Schleicher und der Sprecher des Pfarrgemeinderats, Uwe Jestädt, Grußworte sprachen.

Am Nachmittag zeigten zur Unterhaltung der Kindergarten Fliegenpilz, die Ahornschule Lütter, die Jazztanzgruppe Unicates/Happy People, die KJG, der Musikverein Büchenberg und die Band Loss of Sound ihr Können. Mehr als 50 Kinder hatten sich am Kirchenmalwettbewerb beteiligt und wurden mit ihren schönsten Bildern ausgezeichnet. Die Messdiener ließen 100 Luftballons mit Segenswünschen für die Pfarrgemeinde in den Himmel steigen.

Bereits am Freitag hatte Franz

Rupprecht einen Vortrag mit Bildern in der Pfarrkirche über die Baugeschichte der Kirche und die Geschichte der Pfarrei gehalten. Dazu gab es eine Bilderausstellung in der Kirche. Am Freitag und am Sonntag beim Pfarrfest wurde auch eine Festschrift über die Pfarrei vorgestellt und zum Kauf angeboten.

Vor der jetzigen Kirche stand eine kleine Wehrkirche aus dem 13. Jahrhundert, von der nur der Turm erhalten blieb. Sie war einschiffig und für die Kirchenbesucher viel zu klein. Deshalb kam es zu einem Neubau. Die Pfarrkirche Heilig Kreuz Lütter ist der Mittelpunkt des Dorfes und prägt ihn. Sie wurde in den Jahren 1911 – 1913 im Stile der Neugotik aus Sandsteinen errichtet. Architekt war Hermann Mahr aus Fulda.



**Heilig Kreuz Kirche Lütter**

Die Kirche ist eine dreischiffige Pfeilerbasilika ohne Querhaus. Die ganze Kirche ist mit abgesetzten Stützpfählern, einem Sockelband und einem Hauptgesims mit Konsolfries versehen. Das Hauptschiff hat dreiteilige Spitzbogenfenster mit Dreipässen. Die Seitenschiffe sind sehr schmal, fast gangartig, und haben einfache Spitzbogenfenster. An das Schiff von vier Jochen schließt sich der Chor an mit zwei weiteren Jochen und dreiseitigem Schluß. Die Kirche hat dreiteilige Spitzbogenfenster mit Dreipässen.

Die Westfassade ist mit einer Rosette und zwei Doppelfenstern ausgestattet. Der Portalvorbau hat ein Satteldach, Spitzbogen, zwei Säulen mit Würfelkapitelen, doppeltem Rundstab mit Kehlen, Zahnschnitt und Blütenornamenten. Auch die Rahmungen der rechteckigen Seitenportale sind mit kräftigen Rundstäben profiliert. Die Türen haben schöne schmiedeeiserne Beschläge.

An der Südseite steht der wehrhafte Glockenturm aus dem 13./14. Jahrhundert, der von der alten Kirche erhalten blieb. Er verjüngt

**Wir beliefern Festivitäten aller Art  
Rufen Sie uns an!**



**Getränkevertrieb-Menz**

**Forstweg 14 • 36124 Eichenzell/Lütter  
Tel. 0 66 56/16 20 • Fax 77 60**

# Lütter

sich nach oben hin. An seiner Westseite ist der zugemauerte Chorbogen der alten Kirche sichtbar. An den beiden Erdgeschossen sitzen zweiteilige gotische Maßwerkfenster mit Dreipässen. Die beiden nächsten Geschosse haben Schlitzfenster, das Oberschoß gekuppelte rundbogige Schallfenster.

Im Turmuntergeschoß wurden 1935 spätgotische Wandmalereien freigelegt, die in Komposition und Thema einmalig im Fuldaer Land sind. Sie enthält eine Darstellung des Jüngsten Gerichts. Die Wände sind in vier unterschiedlich breiten Streifen bemalt und enthalten Themen der Leidensgeschichte.

Die Kirche wurde mehrfach renoviert und mit Kunstwerken ausgestattet. Im Jahre 1935 erfolgte die Ausmalung durch die Gebrüder Kolb im Stile der Beuronener Malerei. Drei Fresken aus dieser Zeit sind noch erhalten. Andere wurden übermalt.

Viele Generationen haben die Kirche immer wieder verändert. Im Jahr 2004 wurden neue Glasfenster eingesetzt, deren künstlerische

Gestaltung der Maler und Bildhauer Elmar Baumgarten übernommen hatte. 2012 wurde der Kirchplatz neu gestaltet.

Lütter war Teil der Großpfarre Dietershausen und wurde schon 1455 eine eigenständige Vikarie. Der Vikar musste seinen Sitz in Lütter nehmen und wöchentlich zwei Messen halten. Die Pfarrei Heilig Kreuz Lütter wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg gegründet. Seit 1666 besitzt sie Kirchenbücher.

Erster Pfarrer war Heinrich Erlemann von 1666 – 72. Ihm folgten bis jetzt über 30 Pfarrer nach. Seit 2009 wird die Pfarrei von Msgr. Deogratias Serunjogi aus Uganda betreut. Ihm zur Seite steht als ständiger Diakon Prof. Dr. Rupert Scheule. Die Pfarrei gehört zum Pastoralverbund St. Marien Eichenzell.

Der Ort Lütter wird erstmals im Vertrag von Retzbach/Main am 27. März 815 genannt und gehört damit zu den ältesten Ortschaften der Rhön.

Franz Rupprecht

## Grundsteinlegung für das neue Feuerwehrgerätehaus in Lütter

(ei) Lange wurde über die Standortfrage diskutiert. Seit Anfang des Jahres wird jetzt gebaut. Fanden die Erdarbeiten noch bei optimalem Wetter statt, so stand der Beginn der Mauerarbeiten unter einem schlechteren Stern. Auch bei der Grundsteinlegung am Mittwoch dem 29. Mai 2013 regnete es. Trotzdem waren neben Bürgermeister Dieter Kolb, dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Edwin Balzter, dem Ortsvorsteher Alfred Schleicher, dem Gemeindebrandinspektor Martin Fischer sowie dem Lüttner Wehrführer Bernhard Leipold noch Vertreter des Gemeindevorstands der Gemeindevertretung und des Ortsbeirates Lütter anwesend.

Weiterhin wohnten Mitglieder der Lüttner Feuerwehr und Jungfeuerwehr und Vertreter der Firmen der Zeremonie bei. In seiner Rede



**Grundsteinlegung**  
**Bürgermeister Dieter Kolb,**  
**Vors. d. Gemeindevertretung Edwin Balzter**  
**Ortsvorsteher Alfred Schleicher**

gab der Bürgermeister die Baukosten von 900.000 € für das 400 Quadratmeter große Gebäude bekannt. Insgesamt erhält die Gemeinde Zuschüsse in Höhe von 134.400 €. Das nicht luxuriöse aber sehr funktionelle Gebäude besitzt eine Fahrzeughalle für 2 Fahrzeuge.

Edwin Balzter wies darauf hin, dass das Projekt von allen Fraktionen getragen wird, die sich des Wertes der Wehren bewusst seien.

Ortsvorsteher Alfred Schleicher sprach von einem schönen Tag für Lütter. Die räumliche Enge des alten Feuerwehrhauses (die Feuerwehrleute mussten, bevor sie sich umziehen konnten, das Einsatzfahrzeug aus der Halle fahren) ist bald vorbei. Er

freut sich schon auf die Einweihung, die, wenn alles nach Plan läuft, für Dezember dieses Jahres vorgesehen ist.

## Neuer Verein „Festgemeinschaft Lütter e.V.“ gegründet

### Lütter bereitet sich auf seinen 1.200sten Geburtstag im Jahr 2015 vor

Auf Einladung des Ortsbeirates Lütter trafen sich am Montag, dem 27. Mai 2013 interessierte Bürger in Joe's Cafe, um den Startschuss für die Planungen zum großen Ortsjubiläum zu geben. Die Anwesenden beschlossen, einen neuen Verein zu gründen, der die Koordination übernehmen soll. 27 Gründungsmitglieder ver-

abschiedeten einstimmig die Vereinssatzung. Unter der Leitung von Bürgermeister Dieter Kolb wählte die Mitgliederversammlung Ortsvorsteher Alfred Schleicher zum Ersten Vorsitzenden. Die Vertretung als Zweiter Vorsitzender übernimmt Peter Seufert. Mit Lothar Bolz als Schriftführer und Norbert Bolz als Kassierer konnten weitere erfahrene Vereinsstrategen gewonnen

werden.

Bürgermeister Kolb dankte allen Anwesenden für ihre Bereitschaft, sich aktiv für ihren Ort Lütter zu engagieren und wünschte der neuen Festgemeinschaft viel Erfolg für die bevorstehenden Aufgaben.



# Welkers



Liebe Leser des Eichenblattes, das Jahr schreitet mit großen Schritten bereits auf die zweite Jahreshälfte zu. Ich möchte euch über die wichtigsten Maßnahmen in unserem Ort berichten. Einige sind bereits in vollem Gange, andere in der „Vorbereitungsphase“.

Beginnen möchte ich mit der Talstraße. In drei Bauabschnitten wird die dortige Kreisstraße erneuert. Gleichzeitig werden Versorgungsleitungen von der GWV, sowie die Breitbandanschlüsse erneuert, bzw. neu verlegt. Die alte Bushaltestelle wird zurückgebaut, Randsteine erneuert und die Einmündung zur Rothemanner Straße wird neu gestaltet. Für die Anwohner bedeutet es natürlich, dass sie in diesen Wochen mit Behinderungen rechnen müssen. Ich hoffe aber, dass dann alle mit dem Ergebnis zufrieden sein werden. Die Sperrung der K61 Richtung Rothemann (wegen der Erneuerung der Autobahnbrücke) ist bis September 2013 verlängert. Besonders für ortsfremde Autofahrer ist dies schon eine große Herausforderung.

Nach Abschluss der Arbeiten in der Talstraße geht es dann im Burkhardser Weg weiter mit dem Ausbau und der damit verbundenen Sperrung. Der Ausbau dieser Straße beschäftigt uns ja schon einige Jahre. Dadurch, dass diese Straße gleichzeitig ein Teilstück des überregionalen Radweges „R1“ ist, sind wir in das Förderprogramm für Radwege gekommen. Somit wird dieser Weg bis zu einer Breite von drei Metern zu 70 % bezuschusst. Die Restkosten werden je zur Hälfte auf die Gemeinde und die Anlieger verteilt. Dies ist die einmalige Chance, diese Straße zu solch günstigen Bedingungen hergestellt zu bekommen. Die Radfahrer werden während der Bauzeit von Rönshausen bis Welkers über den Weg entlang der L3307 umgeleitet.

Der Welkerser Kindergarten wird auch im Hinblick auf die Betreuung der unter Dreijährigen umgestaltet. Diese Arbeiten sollen in erster Linie in der bevorstehenden Sommerpause über die Bühne gehen.

Nach dem Brandanschlag im letzten Jahr auf einen der drei Holzstege, sollen diese nach und nach durch länger haltende Metallbrücken ersetzt werden. Die beschädigte Brücke wird im kommenden Herbst ersetzt. Der neue Radweg vom Bahnhof Welkers zum Rhönhof wird sehr gut angenommen. Nach anfängli-



## Rad- und Gehweg zum Rhönhof

chen Diskussionen über die Kosten, ist durch die gute Förderung über das Radwegeprogramm des Landes Hessen, dieses Argument verstummt. Schön war in diesem Zusammenhang, dass der Kreuzungsbereich zur Waltgerstraße mit in diese Fördermaßnahme aufgenommen wurde. Durch die Linksabbiegespur und die „Querungshilfe“ hat sich die Situation besonders für die Fußgänger verbessert.

Der Ausbau der Breitbandversorgung schreitet zügig voran. Der erste Abschnitt (Industriepark, Melters, Neubaugebiet Rönshausen) geht demnächst in Betrieb. Anschließend geht es in Welkers weiter.



# KÜLLMER

## Strassenbau Pflasterarbeiten

### FULDA

Tel. 0661/96300



## Servicestation Eichenzell

Roland Hirsch — Fuldaer Str. 26  
Tel. 06659/4842 Fax 06659/4943

# Welkers

Am Montag, den 15. April diesen Jahres, war der sogenannte „Koordinationstermin“ des Dorferneuerungsprogramms. Die Vertreter des Landes Hessen (WI-Bank) und des Landkreises Fulda besichtigten zuerst die beiden Dörfer Rothemann und Welkers. Nachmittags präsentierten dann die Ortsvorsteherin von Rothemann (Barbara Klöppner) und ich zusammen mit Herrn Wienröder vom zuständigen Planungsbüro unsere Förderschwerpunkte. Diese Dinge hatten wir in den letzten zwei Jahren zusammen mit den Vereinen und interessierten Bürgern erarbeitet. Zum Schluss wurde der Rahmen für die Förderung abgesteckt. Dies wird uns nun Stück für Stück bis zum Jahr 2019 beschäftigen. Gleichzeitig laufen ja die privaten Beratungstermine. Ich kann nur jeden, der förderfähige Gebäude hat auffordern, sich beraten zu lassen. Unser größtes Projekt in nächster Zeit ist ja, wie jeder weiß, der An- und Umbau des Bürgerhauses. Nachdem die grundsätzlichen Diskussionen über Standort oder Neubau hinter uns liegen, sind wir seit einigen Monaten kräftig am mitplanen. Das Planungsteam um Mathias Hehn gibt sich große Mühe, die Wünsche der Bürger und Vereinsvertreter zu berücksichtigen. Nach der letzten gemeinsamen Zusammenkunft im Dezember 2012 steht das Konzept bis auf kleine Details. Das untere Geschoss wird als Vereinsebene bezeichnet. Dabei entsteht in dem Anbau ein schöner Vereinsraum mit kleiner Küche und direktem Zugang vom Parkplatz her. Der Jugendraum verschiebt sich etwas in Richtung des Parkplatzes und erhält eine separate Toilette. Ein großer Teil des Untergeschosses besteht aus Abstellräumen für unsere Vereine. Im Obergeschoss ist die Veranstaltungsebene vorgesehen. Mittelpunkt ist der Saal mit feststehender Bühne. Hinter der Bühne führt eine Treppe nach unten zu Umkleide und Waschraum. Die Richtung des Saales wird um 90° in Richtung Osten gedreht. Der Küchen- und Thekenbereich befindet sich dann an der Nordseite. Damit sind Anlieferungen für Küche, Theke, Bühne und Saal ebenerdig von der Waltgerstraße aus möglich. Ebenfalls auf dieser Seite sind die Behindertenparkplätze. Auf der Südseite sind die Toilettenanlage und Abstellräume geplant. Der Haupteingang wird etwas nach vorne gezogen und damit das Foyer vergrößert. Der

Saal erhält einen Sportfußboden, damit unsere Turn- und Gymnastikgruppen günstigere Bedingungen vorfinden. Außerdem plant der Sportverein, eine Tischtennisabteilung zu gründen. Ich hoffe, dass die Planungen zügig vorankommen, so dass wir nach der Fastnacht im Jahr 2014 beginnen können.

Ein aktuelles Thema ist zur Zeit die Windkraft. Bei so manchem schlagen dort die Emotionen hoch. Ich möchte einfach daran appellieren, sich sachlich mit diesem wichtigen Thema zu befassen. Ich bin sicher, dass viele grundsätzlich für die Energiewende sind. Leider dürfte das sehr schwierig werden, wenn man bedenkt, dass der Energiebedarf weltweit rasant ansteigen wird. Aber wenn man jetzt nicht damit anfängt umzudenken, ist es vielleicht zu spät. Sicher ist das Thema der Speicherung von Energie noch in den Kinderschuhen, aber ich bin sicher, da wird sich in den nächsten Jahren einiges tun. Genauso der Transport von A nach B ist sehr verbesserungswürdig. Aber der Grundsatz des Umstellens auf „saubere Energie“ muss oben anstehen.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich allen Lesern des Eichenblattes schöne und erholsame Sommer- bzw. Urlaubstage wünschen,

Euer Winfried Schmelz

## Ihre kompetenten Partner in allen Rechtsfragen

**Mark Henkel\***  
Rechtsanwalt  
und Fachanwalt  
für Verwaltungsrecht

- Bau- und Architektenrecht
- Wirtschaftsrecht

**André Mosler\***  
Rechtsanwalt

- Verkehrsrecht
- Versicherungsrecht
- Medizinrecht
- Beamtenrecht

**Petra Stengel\*\***  
Rechtsanwältin

- Familienrecht
- Mietrecht

## H·M·S Rechtsanwälte · Fachanwalt

Henkel · Mosler · Stengel

Schlitzer Straße 91\*  
36039 Fulda

Tel. (06 61) 48 02 65 - 0

Fax (06 61) 48 02 65-10

E-Mail: [info@kanzlei-hms.de](mailto:info@kanzlei-hms.de)

in Bürogemeinschaft

Zweigstelle Hilders/Rhön\*\*

Schulstraße 2

36115 Hilders

Tel. (0 66 81) 96 73 30

[www.hms-rechtsanwaelte.de](http://www.hms-rechtsanwaelte.de)

## Ihr Ansprechpartner für Anzeigenwerbung

Frank Brüssow  
Am Honigbaum 6  
36124 Eichenzell  
Tel.: 0 66 59 - 9 88 99 16  
[frankbruessow@gmx.net](mailto:frankbruessow@gmx.net)



**Baudekoration SCHLAG**  
Einh. & Co. KG  
Inh.: Markus Schlag

- Innen- u. Außenputz • Wärmedämmverbundsystem
- Maler- und Tapezierarbeiten • Trockenausbau
- Altbausanierung • Fassadenanstrich • Stuckarbeiten

Dorfwiesenweg 23 - 36124 Eichenzell / Büchenberg  
Tel.: 0 66 56 - 50 41 63 • Fax: 50 41 65  
eMail: [info@schlag-baudekoration.de](mailto:info@schlag-baudekoration.de)  
Internet: [www.schlag-baudekoration.de](http://www.schlag-baudekoration.de)

# Büchenberg / Zillbach



Jahreshauptversammlung der  
Vereinsgemeinschaft Büchen-  
berg  
Rückblick auf ein erfolgreiches  
Milleniumjahr  
BÜCHENBERG - Satzungsbe-  
dingt hielt die Vereinsgemein-  
schaft Büchenberg im April ihre  
Jahreshauptversammlung im

Bürgerhaus ab. Zu Beginn der Versammlung skizzierte der Vor-  
standsvorsitzende und Büchenberger Ortsvorsteher Peter Happ  
(CDU) die Arbeit der vergangenen zwei Jahre und bedankte sich  
ausdrücklich bei allen Helfern und Sponsoren. Eichenzells Bür-  
germeister Dieter Kolb (parteilos) lobte das enorme Engagement  
der Vereinsgemeinschaft und der Bewohner von Büchenberg. Und  
dieses Engagement hatte sich ausgezahlt, wie Kassenwart Marco  
Wittmann anhand von Zahlen aus dem erfolgreichen vergangenen  
Jahr veranschaulichte.

Die Jahreshauptversammlung war in diesem Jahr mit der Neuwahl  
des Vorstandes verbunden. Peter Happ wurde einstimmig erneut  
als Vorsitzender gewählt, Carsten Sippel (CDU) nahm gern zum  
zweiten Mal das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden an und  
Birgit Kömpel (SPD) wurde zur 3. Vorsitzenden der Vereinsge-  
meinschaft gewählt. Das Amt des Kassenwarts hält nach wie vor  
Marco Wittmann inne; Schriftführer wurde Frederik Kress. Auch  
die Beisitzer der verschiedenen Vereine Büchenbergs wurden an  
diesem Abend neu gewählt.



## Bestattungshaus

*Füller*

bereits in der 3. Generation –  
Ihr kompetenter, vertrauenswürdiger Partner,  
im Dienst des Verstorbenen

Wir stehen Ihnen im Trauerfall  
bei allen Fragen mit Rat und Tat  
hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf genügt.  
Wir sind Tag und Nacht  
für Sie da.

Hattenhofer Straße 28  
36124 Eichenzell  
Rothemann  
Tel. (06659) 2251)  
Fax (06659) 3457

Täglich Qualität & Frische  
aus Ihrem  
Fleischer-Fachgeschäft

**Fleischerei**  
**Bernd Michel**  
Eichenzell

Schloßgasse 1 • 36124 Eichenzell • Telefon: 06659 / 1209





# Büchenberg / Zillbach

## Luftballon-Wettbewerb

Am großen Festwochenende der 1.000-Jahr-Feier hatte die Vereinsgemeinschaft einen Luftballon-Wettbewerb ausgerichtet. 1.000 mit Helium gefüllte Ballons mit Adress-Kärtchen wurden gleichzeitig losgelassen und stiegen in den Himmel. Am weitesten flog der Luftballon von Relana Möller aus Büchenberg. Er hatte es unversehrt bis nach Tschechien geschafft und die Antwortkarte wurde von dort zurück nach Büchenberg geschickt. Relana Möller sowie die Besitzer von fünf Ballons, die ähnlich weit geflogen waren, gewannen tolle Preise, wie zum Beispiel Freifahrten für die Sommerrodelbahn auf der Wasserkuppe oder Freikarten für den Freizeitpark Steinau an der Straße.

Ausblick



Am 06. 10.2013 soll ein hoffentlich bald traditionelles Buchenfest auf dem Steinbügel stattfinden. Im vergangenen Jahr hatten die Büchenberger dort 1000 Buchen gepflanzt, eine Schutzhütte errichtet sowie einen Gedenkstein mit Zeitkapsel gesetzt.

Im Sommer kommenden Jahres soll in Erinnerung an den Sommernachtstraum am Tag des stehenden Festzuges, viele hunderte Menschen feierten damals im Ort bis spät in die Nacht hinein, in Büchenberg ein Straßenfest stattfinden.

Im Jahr 2014 soll es außerdem auch wieder eine Theateraufführung geben.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung lud die Vereinsgemeinschaft alle, die zum Erfolg der 1.000-Jahr-Feier beigetragen hatten, zum Essen und Trinken ein.



## Erhard Kiszner

*Schreiner in der Denkmalpflege*

**Ihr Spezialist für historische Möbel,  
Türen, Fenster, Parkett und Treppen**

**Rönshausener Straße 2a, 36124 Eichenzell  
Tel. (06659) 3522 • Fax (06659) 918284  
E-Mail: e.kiszner@t-online.de**

# Rönshausen / Melters



Die ersten schönen Sonntage sind nun endlich da und einiges hat sich in unseren Orten getan. Breitband ist auf dem Vormarsch, die Leerrohre werden zurzeit im Neubaugebiet verlegt, in Melters sind sie schon verlegt. Bald geht es im Rest von Rönshausen los und das schnelle Internet kann kommen.

Unser Osterputz in diesem Jahr sollte von unseren Jugendlichen des Jugendraumes erledigt werden. Das Interesse war da, aber der letzte Wille hat dann doch gefehlt. Ich fand es schade, dass daraus nichts wurde. Es gab wieder einen runden Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch und alles Gute. Zum Sportplatz wurde nach fast 1. Jahr Bauzeit und mit viel großer Geduld vom Sportverein ertragen, die ersehnte Wasserleitung jetzt endlich verlegt. Die Firma Förstina will auf dem Parkplatz der SG einen Brunnen bohren und hat Ihre Wasserleitung damit verlegt. Die Straße wurde ein Stück aufgeschnitten und der Rest der Straße wurde von den schweren LKWs beschädigt. Zurzeit wird die Kostenermittlung berechnet und die Straße soll dann bis Ende des Jahres erneuert sein.

Der 24. Mai wird für mich in besonderer Erinnerung bleiben, in der Gemeindevertretung klingelte mein Handy mehrmals und ich wurde vom Vorsitzenden der Gemeindevertretung mit der Nachricht überrascht, dass der Hessische Rundfunk „das Dolle Dorf“ nach Rönshausen im Anmarsch sei. Ein Film wurde bereits am Freitag gedreht und ein toller Tag ging spät zu Ende. Karl Ludwig

Paul hat darüber einen eigenen Bericht geschrieben, vielen Dank dafür.

Unser Seniorenausflug findet am 31. August statt. Weiteres wird den Senioren noch mitgeteilt. Unsere L3307 wird immer lauter, der Verkehr nimmt immer mehr zu, die Kanaldeckel des Abwasserverbandes aber auch die Deckel der GWV wackeln. Hier müssten die Gemeinde und der Abwasserverband schnelle Abhilfe für die geplagten Anwohner schaffen.

Die Windkraft ist auch ein Thema in unserem Ort geworden. Eine Bürgerinitiative hat sich gegründet. (Rettet den Burkhardser Kopf). Das Suchgebiet ist jetzt zu überprüfen, ob es irgendwelche Ausschlusskriterien gibt, z.B. den Roten Milan oder den Schwarzstorch usw. Aber ob die Windräder kommen oder nicht, das wird vom Regierungspräsidium in Kassel entschieden. Die Gemeindevertretung hat in Ihrer letzten Sitzung die Resolution der Bürger von Rönshausen parteiübergreifend mitgetragen und an den RP in Kassel weitergeleitet. Vielen Dank an alle Fraktionen.

Und noch eines in eigener Sache, zurzeit habe ich viel Arbeit und es gibt zu viele Feste, Termine die ich nicht mehr alle wahrnehmen kann. Wo es geht schicke ich meinen Stellvertreter Herr Thorsten Stingel vorbei. Wenn es meine Zeit wieder zulässt, werde ich wieder mehr präsent sein. Hierfür bitte ich um Ihr Verständnis. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer und einen erholsamen Urlaub.

Ihr Ortsvorsteher  
Erhard Kiszner

## Dolles Dorf Rönshausen



„Jetzt ist es also soweit!“ Das dachten Erhard Kiszner und ich als wir am Donnerstag, dem 23. Mai aus der Gemeindevertretersitzung im Eichenzeller Schlösschen entlassen wurden. Per Handy hatten wir die Nachricht erhalten, dass Rönshausen als Dolles Dorf der Woche aus der Lostrommel des Hessischen

und das Bürgerhaus füllte sich. Wir harrten gespannt der Dinge, sprich dem HR-Team, das da kommen sollte.

In der Zwischenzeit wurden Tische und Stühle gestellt und Harald Herbert stellte eine Liste aller erschienen Vereine und sonstiger Aktivisten auf, denn wir wollten sichergehen, dass niemand vergessen wurde. Zum Glück hatten wir noch etwas Geld aus der Abschlussveranstaltung der Dorferneuerung zur Verfügung, sodass wir die, von den Vereinen dankenswerterweise zur Verfügung gestellten Getränke, finanzieren konnten und so auch die

Rundfunks gezogen worden war.

Schon vor Jahren hatten wir uns die Frage gestellt, was machen wir, wenn dieser Fall einmal eintreten sollte und waren nicht unbedingt begeistert von dieser Vorstellung. Nun war es tatsächlich eingetreten und wir fuhren zunächst einmal voller Spannung zum Dorfgemeinschaftshaus. Dort war die Gymnastikgruppe wie immer donnerstags noch am Turnen.

Per Telefon und Mund-zu-Mund Propaganda wurden Vereine und sonstige Aktivisten mobilisiert. Bald trafen auch die ersten Interessierten am Bürgerhaus ein



- Carports
- Gartenhäuser
- Mehrzweckhäuser
- Pavillons

## Holzbau Farnung

GmbH & Co. KG

Individuelle, handwerkliche,  
Anfertigungen für jeden Bedarf

Besuchen Sie unsere Ausstellung in

**36124 Eichenzell-Rönshausen**

direkt an der Durchgangsstraße

**Tel. 06659/4410 Fax 4402**

[www.Holzbau-Farnung.de](http://www.Holzbau-Farnung.de)

# Rönshausen / Melters

Wartezeit gut überbrücken konnten.

Gegen 22.00 Uhr traf dann das 4-köpfige HR-Team endlich ein, welches von Jennifer Sieglar vorgestellt wurde. Sie teilte uns kurz den Ablauf und ihre Vorstellungen vom Inhalt mit, sodass wir nun mit der konkreten Planung für den nächsten Tag beginnen konnten.

Leichter gesagt als getan, denn es war ja ziemlich regnerisch und kalt für die Jahreszeit. Neben vielen anderen Vorschlägen reifte so auch die Idee heran, den jährlich in der Vorweihnachtszeit stattfindenden Bornfelder-Weihnachtsmarkt einfach mal am 24. Mai zu veranstalten. Die anwesenden Bornfelder waren spontan dazu bereit und Erhard Kiszner stellte sich als Nikolaus zur Verfügung.

Die Jugendlichen schlugen einen Beitrag über die jüngste Küsterin Madeleine Hau vor. Helmut Schönberger sagte, ebenso wie Manfred Heckert und Lothar Leibold seine Beteiligung zu. Und so konnte zügig ein Drehplan für den nächsten Tag aufgestellt werden.

Dieser begann für das HR-Team und die Begleiter mit einem Frühstück bei Helmut Schönberger und dem anschließenden Filmen des Weidegangs der Ziegen. Der imposante Nikolaus gab in den grünen Auen und am Melterser Berg ebenfalls ein tolles Motiv ab. Und so manches Kind und Autofahrer waren verwundert über das Erscheinen eines Nikolauses im Frühjahrsmonat Mai.

Es wurde uns bei den Dreharbeiten und Interviews auch ziemlich bald deutlich, dass sich das HR-Team wirklich große Mühe gab. Besonders der Kameramann Markus Zuckermann hatte tolle kreative Ideen beim Drehen und machte uns berechtigte Hoffnungen auf eine gute Reportage. Es war auch sehr interessant zu beobachten, wie viele Aufnahmen und Wiederholungen nötig sind um zu einem guten Sendeergebnis zu kommen. Alleine die Szene mit der in Lothar Leibolds Vogelhäuschen einfliegenden Meise wurde z.B. dreimal gedreht.

Nach den vielen Aufnahmen und verschiedenen Interviews im Ort wurde zum krönenden Schluss dann noch einmal eifrig am

spontan entstandenen Weihnachtsmarkt gefilmt. Bewundert wurde auch die Freiwillige Feuerwehr, als sie die über 100 Jahre alte Spritze durch Muskelkraft zum Laufen brachte. Bei kaltem Wetter schmeckten der Bornfelder Apfelraum und Glühwein wie in der kalten Jahreszeit. Ein tolles Abschlussbild boten die Rönshausener unter Führung von „Satchmo“ Manfred Heckert mit dem live gesungenen Lied „What a wonderful world“.

Der Bericht wurde am folgenden Samstag um kurz vor Acht gesendet und kann als wirklich gelungen bezeichnet werden. Natürlich konnte nicht alles gesendet werden, was den ganzen Freitag über gefilmt worden war, aber der 5-minütige Film, mit unserem Nikolaus und Ortsvorsteher Erhard Kiszner als rotem Faden durch den Beitrag, ist doch wirklich gut gelungen und Rönshausen kann sich durchaus sehen lassen.

**Vielen Dank** an dieser Stelle nochmals allen Beteiligten:

Helmut Schönberger und sein Team vom Schulbauernhof, Theo Mehler von der Stömpesmöll, den jungen Küsterinnen unserer Kirche, Manfred Heckert und sein Tonstudio, Familie Leibold, der Feuerwehr Rönshausen, dem Nikolaus Erhard Kiszner, dem Team der Bornfelder sowie allen Helfern.

Sendung verpasst? Diese kann man jederzeit im Internet nochmals beim HR anschauen. (wer hat unseren Nikolaus hinter dem Kellerfenster entdeckt?)

K-L Paul



# Kerzell



**Liebe Kerzeller, liebe Eichenblattleser,**

ein verregnetes Frühjahr verabschiedet sich. Der Sommer steht vor der Tür. Wir schauen schon einmal auf das erste Halbjahr zurück.

## **Straßenbau**

Die Vierseller Straße ist auf eine Länge von ca. 100 m als Reststück fertiggestellt.

## **Aktion Osterputz**

Alljährlich im Frühjahr ist es schon Tradition in Kerzell, dass Vereine und Jugendgruppen zum „Osterputz“ ausrücken. Waldränder, Wege und Bachläufe werden von den 40-50 fleißigen Jugendlichen und Senioren von Unrat und Müll gereinigt. Nach dem Motto: Wir halten unser Kerzell sauber, wurden wieder 3m3 Abfall entsorgt.

## **Kerzeller Vereine**

Das Vereinsleben genießt in Kerzell einen hohen Stellenwert. Nach den Fastnachtsveranstaltungen und dem Hutzelfeuer hat mit dem Maifest des Musikvereins die Festsaison begonnen. Die Sommerfeste der übrigen Vereine schließen sich an und sind in der Regel, je nach Wetterlage, gut besucht.

## **Brückenbau**

An der Brückenbaustelle in der Fatimastraße wird zu Zeit weiter-

gebaut. Die Zufahrten sind soweit fertiggestellt. Mit der Inbetriebnahme ist in Kürze zu rechnen. Darauf haben die Kerzeller schon Jahre gewartet.

## **A66**

Nachdem der Autobahnabschnitt Neuhof-Kerzell in Betrieb genommen wurde, sind nun die Arbeiten zum Rückbau der B40 im Gange. Von den Anwohnern des südlichen Ortsbereiches wurde nach der Inbetriebnahme der A66 festgestellt, dass der Lärmschutz an der Autobahn nicht ausreichend ist. Über den Ortsbeirat und die Gemeindeverwaltung wurde von der Aktionsgemeinschaft A66 eine Verlängerung des Lärmschutzwalls in südliche Richtung beantragt. Der Antrag wurde befürwortend weitergeleitet.

## **Anträge zum Haushaltsplan 2013**

Von den sehr bescheidenen Anträgen des Ortsbeirates zum Haushalt 2013 betreffend Erhaltungs- und Reparaturarbeiten an gemeindlichen Gebäuden und Einrichtungen ist leider im ersten Halbjahr nichts realisiert worden. Wir sind der Meinung, dass die Erhaltung der Gemeindecapitalien nicht vernachlässigt werden darf, um nicht durch weiteren Verfall noch höhere Kosten zu verursachen. Außerdem schaden heruntergekommene Einrichtungen dem Ansehen unserer Gemeinde.

Liebe Kerzeller,

für die bevorstehenden Sommermonate wünsche ich eine schöne Zeit und für eventuell anstehenden Urlaub gute Erholung und viel Freude.

Euer Ortsvorsteher

Horst Hainer



Liebe Kerzeller, liebe Leserinnen und Leser des Eichenblattes,

es beginnt wieder die Ferienzeit und Groß und Klein freuen sich auf einen erholsamen Urlaub. Da bleibt nur zu hoffen, dass auch der Wettergott mitspielt und die Sonne vom Himmel lacht, und sie alle wieder gesund und erholt

nach Hause zurückkehren. Hinweisen möchten wir sie jetzt schon auf die Bundes- und Landtagswahlen am 22.09.2013. Hierzu werden wir sie über Wahlprogramm und Personen informieren. Ebenso für die im Januar anstehende Wahl des Bürgermeisters in

Eichenzell werden wir sie zu gegebener Zeit auf dem Laufenden halten. Gerne sind wir bereit Themen mit Ihnen zu diskutieren und Ihre Anregungen und Wünsche an entsprechende Ansprechpartner auf Orts-, Gemeinde- oder Kreisebene weiterzuleiten. Wir freuen uns auf einen aktiven Gedankenaustausch mit Ihnen, vielleicht sogar aktiv in unserem Ortsverband Kerzell?

## **Sprechen Sie uns an!**

Ihre CDU - Kerzell

Annemarie Diegelmann    Vorsitzende  
Jan Diegelmann            2. Vorsitzender

*o Jung o Dynamisch  
o Leistungsorientiert*

**Zentgraf GmbH**  
**Bedachungen**

Zentgraf Bedachungen GmbH  
Bürgermeister-Ebert-Str. 11  
36124 Eichenzell

Tel. 06659-9620-0 · Fax 06659-9620-20  
e-Mail: [Info@Zentgraf-Bedachungen.de](mailto:Info@Zentgraf-Bedachungen.de)



# Döllbach



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
das Jahr 2013 ist bereits weit fortgeschritten. Ich möchte als Ortsvorsteher kurz über die Arbeit und die Ergebnisse im Ortsbeirat Döllbach berichten.

Die Arbeiten der im Haushalt 2013 berücksichtigten Fahrbahnerneuerung der K 69 zwischen Döllbach und Büchenberg sind zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen.

Ebenfalls im Haushaltsplan 2013 berücksichtigt sind Mittel für die

Errichtung einer Informationstafel vor der Kirche, um aktuelle Informationen und Termine bekanntzumachen. Aktuell wird an der Planung der Informationstafel gearbeitet. Diese wird in einer der nächsten Ortsbeiratsitzungen vorgestellt und diskutiert.

Beide Maßnahmen hat der Ortsbeirat Döllbach einstimmig als Vorschläge in den Haushaltsplanentwurf für 2013 eingebracht.

Darüber hinaus haben wir uns ebenfalls einstimmig für den Vorschlag der Errichtung einer Überdachung des Platzes zwischen dem „alten“ und „neuen“ Friedhof, welcher für die Aufbahrung der Totenlade zur Aussegnung genutzt wird, ausgesprochen. Die

Notwendigkeit dieses Vorschlages haben wir gegenüber Bürgermeister Dieter Kolb, dem Gemeindevorstand und der CDU-Fraktion entsprechend argumentiert. Diese Maßnahme ist im Investitionsplan 2014 vorgesehen.

Bei der am 09. März 2013 durchgeführten Osterputzaktion wurden mit 10 Helfern insgesamt 12 Müllsäcke und 10 Altreifen eingesammelt. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Helfern.

Der Ortsbeirat Döllbach sprach sich bei der letzten Ortsbeiratsitzung nach Abstimmung mit den anwesenden Bürgern einstimmig gegen die Aufstellung zusätzlicher Windkraftanlagen im Suchraum 075 „Küppel“ in Richtung Südost der Ortslage aus. Eine entsprechende Begründung wurde formuliert und der Gemeindeverwaltung vorgelegt.

Die diesjährige Seniorenfahrt findet am 28. September statt. Das Ziel und der Ablauf unserer Fahrt sind noch in Planung. Hierzu wird noch eine separate Einladung erstellt und verteilt. Weiterhin plant der Ortsbeirat auch in diesem Jahr wieder ein Spielplatzfest im und um unser Bürgerhaus.

Wir alle freuen uns auf die Herausforderung der nächsten Zeit. Wie bisher werden wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Bürgermeister Dieter Kolb und den Fraktionen fortsetzen um die Lebensqualität in unserem kleinen Ort stetig zu verbessern. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommerzeit.

Markus Roth, Ortsvorsteher

## Rätsel

### Auflösung und Gewinner des Rätsels der Ausgabe Nr. 88

Die Lösung lautete:  
**NEUES JAHR NEUES GLUECK**  
\*

#### Die Gewinner:

1. Preis: Einen Rundflug über die Wasserkuppe  
**Eva Hainer, Ahornweg 3, 36124 Eichenzell**

2. Preis: Einen Toaster  
**Irmgard Diegmüller, Sebastianstraße 4,  
36124 Eichenzell**

3. Preis: Einen Wasserkocher  
**Erika Möller, Heidkopfweg 3, 36124 Eichenzell**

4. Preis: 1 Wanduhr  
**Marie-Denis Taubert, Erlenweg 1a,  
36124 Eichenzell**  
\*

Die Preise werden in den nächsten Tagen übermittelt.

Die „Eichenblatt“-Redaktion gratuliert allen Gewinnern und bedankt sich bei allen Teilnehmern fürs Mitmachen!

**Das nächste Rätsel kommt in der Weihnachtsausgabe 2013.**

## In eigener Sache

### Eichenblattinitiative: Bürgerwünsche

Liebe Leserinnen und Leser,  
wir wollen Sie künftig noch stärker in den politischen Willensbildungsprozess einbeziehen. Aus diesem Grund erlauben wir uns künftig regelmäßig Ihre „Wünsche“ abzufragen, um direkt auf Ihre Bedürfnisse eingehen zu können.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und Wünsche

Ihre CDU Eichenzell

Anregung bitte abgeben bei:

**Redaktion Eichenblatt**  
**Edwin Balzter**  
**Schulstraße 9**  
**36124 Eichenzell**

# Adressen / Impressum

## **CDU** Eichenzell

**Wir sind für jeden da!  
Bitte rufen Sie uns an.**

**Vorsitzender der CDU-Fraktion:**

Peter Happ, Büchenberg, Telefon: 06656-8167

**1. Beigeordneter**

Joachim Bohl, Eichenzell, Tel.: 06659-4095

**Vorsitzender der Gemeindevertretung**

Edwin Balzter, Löschenrod, Telefon: 06659-1596

**Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses**

Peter Seufert, Lütter, Telefon 06656-6317

**Vorsitzender des Bau- und Umweltausschusses**

Erhard Kiszner, Rönshausen, Telefon: 06659-3522

**Vorsitzender des Ausschusses für Sport,  
Kultur und Soziales**

Gerhard Dehler, Eichenzell, Telefon 06659-4143

**Vorsitzende des CDU-Gemeindeverbandes:**

Barbara Klöppner, Telefon: 06659-4115

**Vorsitzender des Kreistags**

Franz Rupprecht, Lütter, Telefon: 06656-8569

**Vorsitzender der MIT:**

Andreas Blaschke, Löschenrod, Telefon: 06659-915200

**Vorsitzende der Frauenunion FU:**

Christiane von Pape, Künzell, Telefon: 0661-31602

**Vorsitzender der Jungen Union JU:**

Simon Jestädt, Lütter

**Nachstehend die Vorsitzenden der  
CDU Ortsverbände:**

**Eichenzell:**

Ulrike Müller-Erb Telefon: 06659-919495

**Kerzell:**

Annemarie Diegelmann Telefon: 06659-3869

**Löschenrod:**

Edwin Balzter Telefon: 06659-1596

**Lütter:**

Alfred Schleicher Telefon: 06656-8803

**Rönshausen und Melters:**

Erhard Kiszner Telefon: 06659-3522

**Rothemann, Büchenberg, Döllbach, Zillbach:**

Oskar Kanne Telefon: 06659-3444

**Welkers:**

Christian Schäfer Telefon: 0160-9012-3228

**Wir freuen uns über Ihren Anruf!**

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen  
Inserenten für Ihr Engagement.  
Ihr Redaktionsteam  
Frank Brüssow

**SIND SIE SICHER ?**



**ABER SIE SOLLTEN  
ES SEIN!**

Ob „maßgeschneiderte“ Alarmanlage, elektronischer Rauchmelder oder fachkundige Prüfungen der Elektrik des gesamten Hauses: Ein E-CHECK sorgt für Sicherheit. Sprechen Sie mit uns.



**Der E-CHECK**  
Sicher ist sicher.  
[www.e-check.de](http://www.e-check.de)

## **Elektro-Herber**

Inh. Joachim Bohl

**Elektro- Installationen**

**HIFI - VIDEO TV - STUDIO**

36124 Eichenzell - Im Streich 2

Tel.: 0 66 59 / 40 93 - Fax: 39 54

E-mail: elektro-herber@t-online.de

[www.elektro-herber.de](http://www.elektro-herber.de)

## **IMPRESSUM**

Aktuelle Informationen für die Großgemeinde Eichenzell

**Herausgeber: CDU-Gemeindeverband Eichenzell**

**Verantwortlich**

Heinz Dick, Joachim Bohl,

Edwin Balzter

Schulstr. 9

36124 Eichenzell

Tel.: 0 66 59 - 15 96

Fax 0 66 59 - 91 81 08

[balzter@cdu-eichenzell.de](mailto:balzter@cdu-eichenzell.de)

**Werbung**

Frank Brüssow

Am Honigbaum 6

36124 Eichenzell

Tel.: 0 66 59 - 9 88 99 16

[frankbruessow@gmx.net](mailto:frankbruessow@gmx.net)

**Auflage:** 5.300 Exemplare

**Redaktions- und Anzeigenschluss:**

**07.12.2013**

**Nächster Erscheinungstermin:**

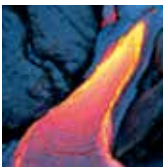
**21.12.2013**



**tecair**  <sup>®</sup>



**hercon** 

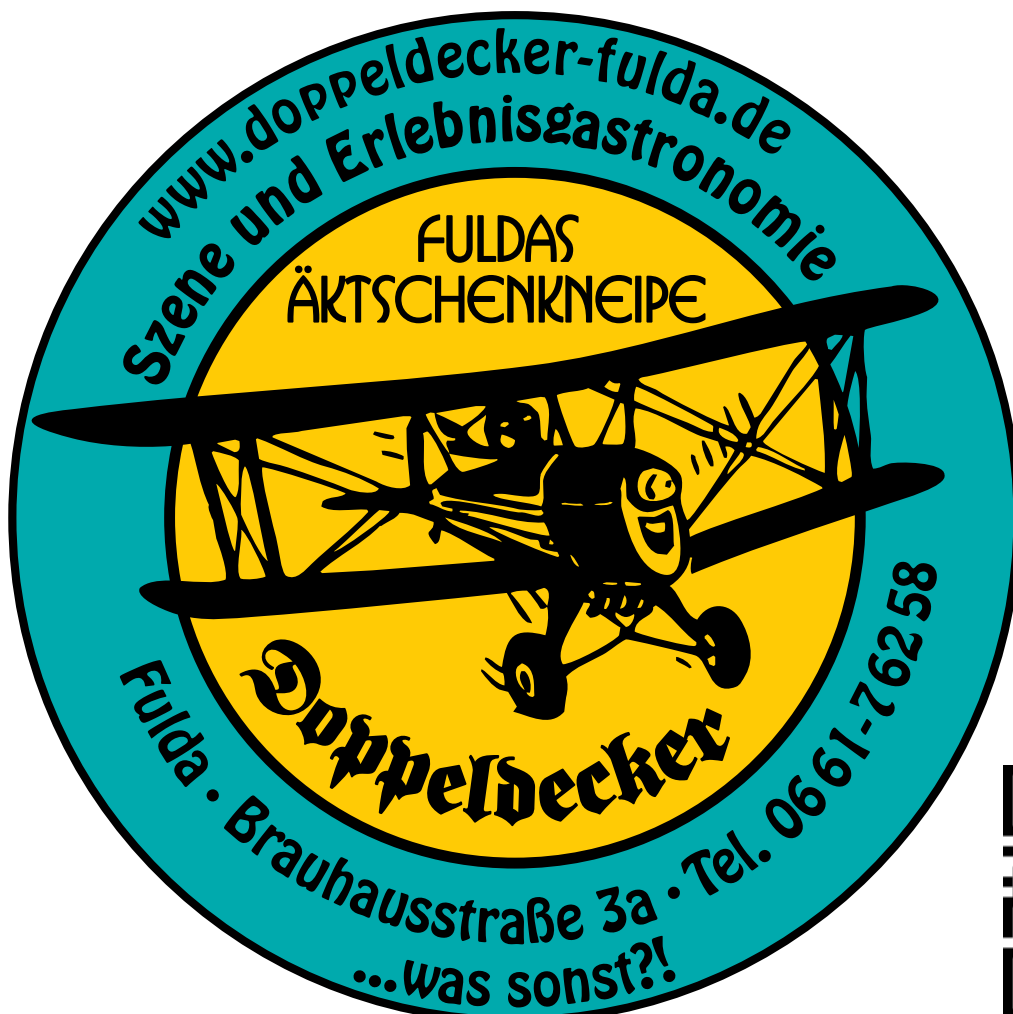


 **Syntec** <sup>®</sup>

- Lüftungsgeräte
- Klimageräte für Schwimmhallen
- Wärmepumpen
- Luftführungssysteme
- Schalt- und Regelanlagen
- Klima- und Lüftungsanlagen



Herget GmbH & Co. KG · Wackkuppelstraße 2 · D-36124 Eichenzell  
Fon +49 66 59/973-0 · Fax +49 66 59/973-40 · info@herget-online.de  
[www.herget-online.de](http://www.herget-online.de)



Unser Gutes-  
Gefühl-Wasser.



Förstina. Der Schatz der Rhön.